

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt-Haus

Schalter-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Hörnsprecher-Haus:

Tagblatt-Haus Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Anzeigen-Preis für die Seite: 10 Pf. für lokale Anzeigen im Verhältnis und kleine Anzeigen in eindeutiger Schrift. 20 Pf. für den auswärterigen Anzeigen, sowie für alle längeren lokalen Anzeigen. 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen: 1 M. für lokale Zeitungen, 2 M. für auswärtige Zeitungen. 50 Pf. für kleine und vorst. Seiten, durchdringend, nach besonderer Berechnung. — Bei weiterer Aufnahme unverändert Anzeigen in diesen Zwischenräumen entsprechender Maßstab.

Anzeigen-Annahmer: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt 81705 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgezeichneten Tagen und Tagen wird eine Gebühr übernommen.

Montag, 13. Oktober 1913.

Abend-Ausgabe.

Nr. 478. - 61. Jahrgang.

Der Staatsstreich Huertas.

Der Streit der gegenwärtigen Regierungsgewalt unter dem Präsidenten Huerta und der gesetzgebenden Körperlichkeit ist durch die (bereits in der Sonntag-Morgen-Ausgabe berichtete) Verhaftung von 104 Deputierten zur äußersten Auspaltung gelangt; er stellt das Land vor neue schwere Kämpfe — eine plötzliche unerfreuliche Wendung der Dinge in dem Lande, das so nötig der Ruhe bedurfte. Huerta hatte es verstanden, sich Achtung zu verschaffen und, abgesehen von den Vereinigten Staaten, sah namentlich auch das Ausland den starken Mann in ihm, dem es gelänge, in Mexiko wieder geordnete Zustände zu schaffen. Nach den neueren Meldungen ist man jedoch in diesen Hoffnungen gründlich getäuscht worden. In den diplomatischen Kreisen der nordamerikanischen Union hält man nach einer New Yorker Meldung die Lage in Mexiko für äußerst ernst und die amerikanische Regierung beobachtigt, sofort weitere Schiffe nach den mexikanischen Gewässern zu entsenden. Der Staatsstreich des Präsidenten Huerta bestärkte den Präsidenten Wilson noch in seiner bisherigen Haltung, die Regierung Huertas nicht anzuerkennen. Beim Auswärtigen Amt ging die Bestätigung von der Verhaftung der Deputierten ein. Dieselben wurden in das Gefängnis verbracht und dort von einer Abteilung Truppen bewacht. Man weiß jedoch nichts von dem Schicksal des früheren Ministers Dominguez, der sich auch unter den Verhafteten befand. Nur fünf Deputierten gelang es, sich der Verhaftung zu entziehen. In der ganzen Stadt herrscht die größte Aufregung über den Abzug des Präsidenten. Präsident Wilson hatte eine lange Unterredung mit dem interimsistischen Minister des Äußeren, Moore. Trotzdem bis jetzt Wilson noch keine Erklärung abgegeben hat, so glaubt man doch, dass er bald, der früher mit einer Mission in Mexiko beauftragt war, wieder nach Mexiko entsenden wird. Wilson gab zu verstehen, dass er glaube, dass Huerta nunmehr seiner leichten Stütze bei den freien Regierungen beraubt ist, und die Vereinigten Staaten wären nunmehr gezwungen, die Gegner der Regierung Huertas zu unterstützen.

Stratenkämpfe in Mexiko.

* New York, 12. Oktober. Präsident Huerta hat nach der Verhaftung von 104 oppositionellen Abgeordneten den Kongress aufgelöst und neu wählen für den 26. d. M. den Tag der Präsidentenwahl ausgeschieden. Daraufhin herrscht in Mexiko die größte Aufregung. Es werden blutige Kämpfe erwartet. Maschinengewehre wurden vor dem Regierungspalast aufgestellt, und die Straßen sind von Truppen besetzt. Nach scharfen Reden gegen Huerta hat die Wut der liberalen Opposition ihren höchsten Gipfel erreicht. In der Vorstadt Italieneapulia haben Truppen gemutet und ihre Offiziere erschossen. Die Neuerer wurden von anderen Regimenten niedergeschossen. In der Stadt Mexiko umlaufende Gerüchte besagen, dass die Rebellen im Norden des Landes Torreon zur Hauptstadt erklungen und gegen die Stadt Mexiko zu marschieren beabsichtigen.

Die Deputierten immer noch in Haft.

* New York, 13. Oktober. Die von Huerta verhafteten Deputierten befinden sich entgegen anderslautenden Meldungen immer noch in Haft. In einer Proklamation an die Bevölkerung erklärt Huerta, die Mehrheit der Deputierten habe beschlossen, ihm jede finanzielle Unterstützung zu verweigern, obwohl das Land im Innern und nach außen schwere Verpflichtungen habe. Wenn die Opposition von einer mächtigen Volksbewegung unterstützt würde, würde er zurücktreten, doch sei das nicht der Fall.

Die Vorfälle in Torreon stark ausgebaut. — Keine Deutschen umgekommen.

* New York, 13. Oktober. Die Vorfälle in Torreon sind stark ausgebaut worden. Man sagt, dass das Leben und das Eigentum der Freuden dort respektiert worden seien. Die Regierung macht die größten Anstrengungen, die Stadt noch

vor dem 15. d. M. wieder zurückzuerobern. — Nach einer Meldung aus der Stadt Mexiko berichtete ein Augenzeuge der Ereignisse, die sich bei der Besetzung Torreons durch die Aufständischen abspielten, dass 9, nicht 175, Spanier getötet worden seien. — Mexiko, 11. Oktober. Nach den jetzt vorliegenden amtlichen und privaten Nachrichten aus Torreon sind Deutsche weder umgekommen noch verletzt worden. Die Mehrzahl der Deutschen ist in Torreon zurückgeblieben. Einige sind auf dem Wege nach Monterrey und befinden sich in Sicherheit.

Eine Warnung an Diaz.

* New York, 12. Oktober. Nach einem Telegramm aus Mexiko haben die Freunde von Felix Diaz nach Havanna telegraphiert, er möchte mit Rücksicht auf die bedrohliche Lage des Landes Mexiko fern bleiben.

Vom Balkan.

Die Türkei und Griechenland.

Die deutsch-offizielle Beurteilung der Lage.

Die türkisch-griechischen Differenzen, die sich in der letzten Zeit sehr zugezogen haben, werden in der „Wochens. Allg. Ztg.“ in ihrer Wochenschauspiel wie folgt beurteilt:

In Athen ist im Anfang dieser Woche der türkische Delegierte für die Friedensverhandlungen mit neuen Inschriften eingetroffen. Die Unterhandlungen über die türkischen Vorschläge, deren Inhalt nicht genauer bekannt ist, sind im Gange. Aus dem Umstand, dass durch ein Sultanat die Demobilisierung angeordnet ist, darf man schließen, dass sich bei den türkischen Regierung der Wunsch und die Absicht, mit Griechenland zu einer friedlichen Verständigung zu kommen, weiter bestätigen. Die Bemühungen der Mächte sind nach wie vor darauf gerichtet, die friedliche Erledigung der Friedensansprüche auf dem Balkan noch trüben griechisch-türkischen Differenzen zu fördern.

In Albanien hat die Kommission zur Festsetzung der Südgrenze ihre Arbeiten begonnen. Ein weiterer Schritt zur fortwährenden Ordnung der albanischen Verhältnisse wird mit der Aufnahme der Tätigkeit der internationalen Kontrollkommission geschehen, die am 15. Oktober zusammenentreten wird. Mit diesem Tage erloschen dann gleichzeitig die Funktionen, die von den Kommandanten der internationalen Marineabteilungen in Shkodra ausgeübt werden.

Unterdrückung der Muselmanen in Mazedonien? Konstantinopel, 12. Oktober. Der „Tatn“ kündigt an, die Regierung werde die Aufmerksamkeit der Großmächte auf die unerträgliche Unterdrückung der Muselmanen in Mazedonien und Griechenland lenken; sie werde eine Anzahl griechischer Notabeln ausspielen, falls dieser Schritt erfolglos bleibe. Alle Griechen, die in der Türkei ansässig sind, würden ausgewiesen werden, falls auch diese Prangsmöglichkeit erfolglos bleibe.

Die türkische Demobilisierung. Konstantinopel, 12. Oktober. Die Ottomankommission stredet dem Tresor 350 000 Pfund für Demobilisationszwecke vor.

König Konstantin an die Armee. Saloniki, 12. Okt. König Konstantin nahm gestern auf dem Marsfeste die Truppenabzeichen ab. Er verlas dabei eine Proklamation, worin er ganz besonders auf den Ernst der gegenwärtigen Lage hinc. Nach der Parade richtete der König an die Offiziere eine Ansprache, in der er u. a. sagte: „Ich hoffe, dass wir die Herrschaft auch im Befund dauernd bewahren. Ich bin überzeugt, dass Sie bereit sein werden, die bisher so heldenmütig bewiesenen überlegenen Eigenschaften, falls es notwendig sein sollte, wieder zur Geltung zu bringen.“

Die Kämpfe in Albanien.

Große Erfolge der Albanen über die Montenegriner und Serben. Wien, 13. Oktober. Hier hat man sichere Nachrichten darüber, dass zwischen Montenegrinern und Albanen heftig gekämpft wird, wobei die Albanen bis jetzt siegreich gewesen seien. Die Kämpfe erstrecken sich bis

Strupel und Djalowa. Nach Cetinje wurden mehrheitlich Verwundete verbracht. Die montenegrinische Regierung gibt jetzt zu, dass die Albanen am Samstag mit überlegenen Kräften die ganze montenegrinische Grenze in der Front von Cetinje bis Djalowa angegriffen hätten. Die Kämpfe dauern noch an. Nachrichten aus Valona melden, dass die Albanen auch mit Erfolg gegen die Serben gekämpft hätten. Sie entzissen ihnen Baduscha, einen wichtigen strategischen Punkt.

Die Serben an der albanischen Grenze. Belgrad, 13. Oktober. Die serbischen Truppen haben alle strategischen wichtigen Punkte an der albanischen Grenze besetzt. Die Armee hat den Befehl erhalten, nicht weiter auf albanischem Gebiet vorzudringen. Es ist den Serben sehr schwer, ihre Positionen aufrecht zu erhalten, weil die Verbündung sich ungemein schwierig gestaltet. Sie benutzen hierzu die kleinen Bergpionnies. Die Serben haben deshalb beschlossen, Mordhäuser zu errichten, um die Verbündung besser durchführen zu können.

Keine Grenzverletzung durch die Montenegriner. Cetinje, 12. Oktober. Amtlich ist festgestellt worden, dass die Montenegriner die Grenze des autonomes Albanien nicht überschritten haben; die besetzten Stellungen befinden sich diesseits der Grenze.

Bulgarien und die Türkei.

Die Ratifizierung des türkisch-bulgarischen Friedensvertrages. Konstantinopel, 12. Oktober. Der Großwesir und der bulgarische Delegierte Toshev haben heute nachmittag die Ausweitung der Ratifizierung des türkisch-bulgarischen Friedensvertrages vollzogen.

Lösung der westbalkanischen Frage. Konstantinopel, 12. Oktober. Auf der Börse mit mitgeteilt, dass nunmehr die westbalkanische Frage vollständig gelöst ist. Bulgarien hat sich verpflichtet, alle Rechte der Mohammedaner zu respektieren. Die Unterpräfekten und die Gouverneure werden Mohammedaner sein. — Wie ferner der Korrespondent des „Tatn“ seinem Blatte aus Sofia meldet, ist das zur Wiederbesetzung Thrakiens bestimmte bulgarische Armeekorps 30 000 Mann stark. Daselbe wird in drei Kolonnen in die Provinz einmarschieren. Die Hilfe der Börse für die Wiederbesetzung ist gefordert.

Die Versuche zu einem türkisch-bulgarischen Bündnis werden fortgesetzt. Paris, 12. Oktober. Das „Echo de Paris“ meldet aus Konstantinopel, dass General Savoio, der bekannte bulgarische Unterhändler, welcher sich noch immer in der türkischen Hauptstadt aufhält, seine Versuche fortsetzt, zu einem türkisch-bulgarischen Bündnis zu gelangen, betreffs einer Revision des Balkanischen Vertrages „durch die Waffen“. Er hat der Türkei vorgebracht, dass Bulgarien vorläufig Westbalkanien nicht besetzen werde, um so der türkischen Truppenmacht zu gestatten, durch dieses Gebiet nach Monastir und nach Saloniki zu marschieren.

Der Großwesir führt der jungtürkischen Partei. Konstantinopel, 12. Oktober. Der jungtürkische Kongress hat in seiner gestrigen Sitzung den Großwesir zum Führer der Partei gewählt.

Der französische Anleihevertrag mit der Türkei. Konstantinopel, 13. Oktober. Der Ministerrat beschloss, auf Grund des Berichtes der Spezialkommission und der besonderen Empfehlung von Schawid-Bey, den französischen Anleihevertrag zu ratifizieren.

Die Cholera in Serbien. Belgrad, 12. Oktober. Bei den Soldaten des hier liegenden 6. Infanterie-Regiments sind 6 choleraverdächtige Erkrankungen vorgekommen. Im ganzen Lande betrug die Zahl der Cholerafunden bis zum 7. Oktober 583. An diesem Tage starben noch 8 Personen, während 77 als geheilt entlassen werden konnten.

Eine Reise des rumänischen Ministerpräsidenten nach München. Bulea, 12. Oktober. Ministerpräsident Majorescu ist mit 30-tägigem Urlaub nach München abgereist.

Willy Ziegler dem Publikum oder vielmehr dessen Hund, der mit flügeln Augen um sich blieb und selundenslang alles Interesse für sich in Anspruch nahm, so dass eine Szene ganz verloren ging. Willy Ziegler selbst war ganz ein Blaue, ebenso die Herren Höger, Bertram, Schröder und die Damen Schenck, Erler und Agte. Friedrich Beug als Birtusarzt und Lori Böhm als tugendhafte Clairette, das Brautpaar, hatten ein paar gute Momente, könnten aber noch mehr aus ihren Rollen machen. Marg. Süder-Preiswald qualte sich mit sogenanntem Königsberger Deich herum und mit ihrer Rolle, die recht unglaublich schien. Diese naive Frau, die irgendwo aus einer kleinen Stadt in Ostpreußen herkam, sieht ganz so aus, als habe sie schon eine Schwiegertochter für den geliebten Sohn, den Birtusarzt, in Bereitschaft, und es verübt sehr seltsam, dass sie sofort mit der Wahl ihres Eingelten einverstanden ist, dass sie Clairette als Braut willkommen heißt, sie in der gemeinsamen Birtusarztherobe besucht und den Bläden als „natives Maendchen“ bezeichnet. Überhaupt macht sich überall die Mode aufdringlich fühlbar, wo das bürgerliche Element sich mit dem fahrenden Volk mischt. Dagegen wirken die Ausschnitte aus dem Leben des Artists lebendig und wahr. Ich fürchte sehr, dass die fleiße Ginstudierung und die viele Mühe eitel sein und dass sich die „Astrobaten“ wenig Freunde erwerben werden.

B. v. N.

Feuilleton.

Königlich-Theater.

Samstag, 11. Oktober: „Astrobaten.“ Schauspiel aus dem Birtusarzten in 4 Akten von Paula Busch und H. Stein.

Am Samstagabend war das Königlich-Theater ausverkauft. Galt es nur der Premiere, die Einblicke in das Birtusarzten vertrug, oder dem plötzlich angekündigten Tango? Werkstück, wo sich der König der Tänze überall einschleicht. Zuerst im Kurhaus beim „Bunten Abend“, dann im Königlich-Theater in „Bürger Lust“ vorzüglich getanzt, und jetzt im Königlich-Theater als störende Einlage, die gar nichts in dem Stück zu tun hat und in der temperamentlosen Aufführung nicht befriedigen konnte. Jetzt braucht sich der König nur noch das Königliche zu erobern! Das Stück selbst konnte auch nur nüchtern befriedigen. Den ganzen Abend wartete man auf den Schrei, den ganzen Abend wurde man darauf vorbereitet, dass Alphonso, der heißblätige Astrobat, sich durchbar an seiner Partnerin Clairette räumen wird, die er, an der Birtusarztröcke hängend, schwelend im Munde trug, dass er sich rächt, sobald er merkt, sie schenkt ihre Liebe einem anderen. Und als der Schrei dann endlich widerhallte, war man schon so abgekämpft, dass das Gräßliche gar nicht gräßlich dünkte, vielleicht

als Erlösung wirkte, und die tröstende Versicherung des Arztes: „Du wirst wieder gesund und glücklich werden“, überzeugunglos verpuffte.

Das Stück stellt eine ganze Menge Anforderungen an die Nerven der Spieler und der Zuschauer, und man hat das Gefühl, als seile jemand leise auf den Nerven herum.

Der Beifall, der besonders nach dem zweiten und dritten Akte lebhaft einsetzte, flautete zum Schluss stark ab. Er mag besonders dem guten Spiel des Ensembles gegolten haben, der sorgfältigen Regie.

Allen voran stand Theodora Vorst als temperamentvolle, zungenfertige französische Reiterin mit zweierlei gefärbtem Haar, die ihres Rollen vollständig gerecht wurde, ohne je zu übertreiben oder gar die Grenzen nach dem Verbot hin zu überschreiten. Eine vorzügliche Leistung, die der Künstlerin Beifall bei offener Szene eintrug. Herrn Kesselerger wuchs in einer kleinen Rolle stark zu interessieren und zu dominieren. Er gab den heißblütigen, rohen Alphonso, der gleich einem Raubtier um Clairette herumgeht, der seine Leidenschaft kaum zügeln kann und der ihr furchtbare Rache schwört. Die Lust wurde schwül, wie elektrisch geladen — der Höhepunkt des Abends.

Zu diesen beiden guten Leistungen gesellte sich noch eine dritte: Willy Schäfer als Birtusarzt, der ebenfalls ohne zu übertreben seine Rolle durchführte. Viel Freude bereitete

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal- Nachrichten. Der Kaiser wird eine Reise nach Trier, Liege, Gerolstein, Bonn und Leipzig antreten. Im Gefolge befinden sich Oberhofmarschall Graf zu Solmsburg, Generalleutnant v. Wassen, Adjutant Major Graf v. Woltz, Oberst Graf v. d. Gold, Leibarzt Dr. Tiedner, Oberst des Kavalleriebataillons Würtz, Sch. Rat d. Valentini, Chef des Militärbürokrates Generaladjutant Freiherr v. Wunder, Vertreter des Auswärtigen Amtes Gesandter Graf v. Wedel.

Der Director des Gymnasiums zu Paderborn, Sch. Regierungsrat Prof. Dr. Densel, der am 1. Oktober sein 50-jähriges Dienstjubiläum gefeiert hat, ist Samstagmorgen gestorben.

Der "Neidhanszeiger" meldet: Konteradmiral Schub, Chef des Stabes der Hochseeflotte, wurde der Stern zum Kronenorden 2. Klasse, dem Meier Professor August Oetlien in Berlin den Kronenorden 2. Klasse, dem bisherigen Director des Provinzialstaatsgerichts in Magdeburg, Geheimer und Oberregierungsrat Dr. Trosen in Halle a. S. der Adler der Komitee des Kronenordens von Hohenzollern und dem Würdlichen Geheimen Oberfinanzrat, Präsidenten der Oberfinanzdirektion S. in Bremen am 1. Oktober seines Ausscheidens aus dem Staatsdienst des Thürfels als Würdlicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen.

* Zum heutigen 70. Geburtstag des Grafen v. Berchems feiert die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung": Am Montag, den 13. Oktober, feiert der bayerische Gesandte am Kaiserhof Graf von Berchems-Rößing seinen 70. Geburtstag in voller bayerischer und geistiger Freiheit. Graf Berchems ist bereits 33 Jahre ohne Unterbrechung auf demselben Posten: ein Zeitschiff, das sehr wenigen Diplomaten befreit war. Seit 1900 ist er als Vertreter des weitgrößten deutschen Bundesstaates in Berlin beauftragt und Bevollmächtigter zum Bundesrat. In beiden Stellungen hat er eine überaus ehrliche Tätigkeit zu entfalten und sich die Hochachtung, Anerkennung und Freundschaft aller seiner zu erwerben vermocht, mit denen er, seit es möglich, seit 19 gesellschaftlich, in Verschönerung gekommen ist. Mit der Entwicklung und dem Ausbau des Reiches, an dem er in so langer, ununterbrochener und unermüdlicher Arbeit mitgewirkt hat, bleibt sein Name eng verbunden. Wir wünschen dem Jubilar, seinem engeren Vaterland und dem Reich, das ihm vergönnt sein möge, noch lange Jahre in voller Freiheit zu wünschen.

* Die bayerische Königfrage. Über die bayerische Königfrage hat am Samstag ein Ministerrat beraten und gekommen ist, dass Ministerpräsident Freiherr von Hartling nach Berchtesgaden begeben, um dort dem Regenten Bericht zu erstatten. Heute wird in dieser Angelegenheit eine umfangreiche amtliche Darstellung veröffentlicht werden.

* Der Kampf der Ärzte und Krankenassen. Aus Leipzig meldet der Ärzteverband: Die vereinigten Kassenverbände haben die vom Ärzteverein und dem Leipziger Ärzteverband gemeinsam gemachten Friedensvorschläge rundweg abgelehnt. Sie wollen weder mit den Organisationen der Ärzte verhandeln, noch zeigen sie hinsichtlich der freien Ärztewahl unter Bezeichnung des Honorars irgend welches Entgegenkommen. Die den beiden Ärzteverbänden angeschlossenen Unterorganisationen müssen hierauf den Abschluss von Verträgen mit Krankenassen folgen ableihen, bis ein sofort unverzügliches Ärztegesetz endgültig Stellung genommen hat.

* Polizeiverband und verdeckter Sicherheitsdienst in Leipzig. Mit Samstag steht angekündigt, dass ganz ungeheueren Anstrengungen zu den am 14. d. R. stattfindenden Feierlichkeiten eine starke polizeiliche Kontrolle über die während der Feierlichkeiten sich in Leipzig aufhaltenden Fremden ein. Die Polizeibehörde sind streng unter Androhung entsprechender Strafen angewiesen, die Spalten über Herkunft, Stand, Alter und Dauer des Aufenthalts der Fremden genau aufzufüllen. Der Sicherheitsdienst wird in dieser Woche außerordentlich verschärft. Die Anmeldungen aus dem Auslande sind sehr zahlreich. Auch Franzosen trafen schon in größerer Anzahl ein. Der Andrang ist soviel, dass in den besseren Hotels Flüchtig nicht mehr zur Verfügung stehen.

* Die bayerischen Universitäten und die Ausländerfrage. Die Befürchtungen über die Ausländer an den bayerischen Universitäten sind durch das Kultusministerium jetzt in manchen Punkten gemildert worden. Die Kontingentierung der Ausländer ist nur noch bei den medizinischen Fakultäten festgehalten.

* Ein deutsches Konsulat in Marrakesch. Die deutsche Regierung hat einer Meldung der "Kölner Blg." zufolge, den Wünschen der Deutschen in Marrakesch entsprechend, dort die Errichtung eines Berufskonsulats beschlossen und zum Konsul den bisherigen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt Bogenhans-Röhr erannt.

* Ein Deutscher wegen Spionage in Russland verhaftet. In der polnischen Grenzstadt Mlawa wurde, dem "Pol. Blg." zufolge, der Getreideexporteur Böhm, ein preußischer Untertan, wegen Spionage verhaftet. Mit ihm wurden gleichzeitig noch andere angebliche Bürger Mlawas verhaftet. Bei den Verhafteten wurden mehrere, die russische Grenzpolizei betreffende Dokumente und Pläne beschlagnahmt.

Darmstädter Theaterbrief.

Die deutsche Erstaufführung von Glucks "Echo und Narziss".

Man schreibt und aus Darmstadt, 11. Oktober: Solene Höfe erfreuen heute auf der Bühne unseres Hoftheaters. Die Elizabeth Duncan-Schule, die ihr Heim bekanntlich durch die hochherzige Schenkung des Großherzogs auf der idyllisch gelegenen Marienhöhe aufzuschlagen konnte, drohte erleben Kunigenuss, eine Oper Glucks, dargestellt durch tanzende Mädelchenblüten, gesungen von unzählbaren Sängern — eine neue Kunstrichtung für unsere Oper, die ungeahnte Möglichkeiten eröffnet.

Von Glucks "Echo und Narziss" gibt es keine gedruckte Partitur, keinen gedruckten Text in deutscher Sprache. Die Noten wurden aus dem Manuskript abgeschrieben. Director Max Berg der Duncan-Schule hat sie für die Aufführung bearbeitet in Gemeinschaft mit Elizabeth Duncan und ihrem Bruder Augustin. Der Textdichter, Baron Tschudi, hatte sich die Sache leicht gemacht. Opernrechte waren ja damals Dukhandware. Reicht hingeworfen, dem Tagesgeschäft des Publikums angepaßt. Man nahm irgend ein Thema aus der Mythologie, formte wie in alten Schäferspielen nachsagende Verse und überließ alles andere dem Tonsetzer. Arien waren notwendig, die zur Wiederholung kommen sollten, wenn sie gefieben, verbündende Rezitative und einige Balletteinlagen. Dieses Schema galt auch für die Dichtung von "Echo und Narziss". Aber wie ein phantastisches Kind um Richtig-

* In der außerordentlichen Generalversammlung des Allgemeinen Knappelschaftsvereins zu Bodium, die über die neuen Satzungen, die mit der Reichsverfassungserordnung in Einführung gebracht werden müssen, abzuschließen hatte, teilte Geheimer und Bevollmächtigter (Loeser) mit, dass die Vertreter gescheitert seien die von den Altesten eingebrochenen Anträge vorzutragen, dass aber neue Anträge eingegangen seien, die im Einverständnis mit den Vertretern aufgestellt gesammelt seien. Nach langer Debatte wurde die neue Knappelschaftsordnung mit Kommissionen angenommen, sowohl von den Vertretern als von den Altesten aller Rüdungen angenommen. Die wichtigste Änderung der neuen Satzungen ist die Bestimmung, dass zukünftig die Generalversammlung nicht mehr aus der Gesamtheit der Altesten, sondern nur aus etwa 1000 Vertretern bestehen soll, die von den Altesten zu wählen sind, und dass diese Gruppe der etwa 1000 Altesten nach Verhältnismässig aufzuteilen ist. Der übrige Inhalt der Abänderungsanträge besteht sich auf eine Erhöhung der Leistungen der Knappelschaft.

Rechtsvorsorge und Verwaltung.

IM. Julius-Personalen. Der Landgerichtsrat Weiland aus Wiesbaden ist zum Oberlandesgerichtsrat in Frankfurt am Main ernannt — Referendar Dr. Wald im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurde zum Gerichtsrat ernannt.

Heer und Flotte.

Ein sächsisches Denkmal für überseekämpfer. Sonnabend stand in Dresden in Gegenwart des Königs, des Prinzen Johann Georg, der Prinzessin Mathilde sowie der Spitäler der Civil- und Militärdiözesen die feierliche Einweihung des Denkmals statt, das den in den überseekämpfer gefallenen Soldaten der sächsischen Armee errichtet worden ist. Oberbürgermeister Beulert übernahm das Denkmal namens der Stadt.

Beförderung des Oberstleutnants v. Winterfeldt. Paris, 13. Oktober. Der auf einer Automobilfahrt während der französischen Manöver verunglückte Oberstleutnant v. Winterfeldt, der deutsche Militärrattaché, hat ein vom Kaiser unterzeichnetes Dekret erhalten, das ihn zum Leiter einer Abteilung des Generalstabes ernannt.

Deutsche Schutzgebiete.

Unruhen in einem früheren französischen Bezirk in Kamerun. Nach einer beim Gouvernement in Kamerun eingetragenen und drohlich nach Berlin weitergezogenen Meldung des Polizeiführers von Sembe, des Gouverneurs Teichsel, sind in dem Bezirk Sembe Ende August Unruhen ausgebrochen. Sembe liegt in der östlichen Ecke desjenigen Gebiets, das durch das deutsch-französische Abkommen vom November 1911 dem Schutzgebiet Kamerun im Süden angegliedert worden ist. Es liegt ungefähr 100 Kilometer westlich des französisch gebliebenen Ortes Béché, in der Lutte-Linie gemessen. Die Dörfer in der Umgebung des Postens halten sich nach der Meldung des Polizeiführers ruhig. Jedoch wurden in des Rapides am Sembe und in Symbol am Bembe die Faktoreien der Konzessionsgesellschaft Agoto-Sanga Anfang September geplündert und niedergebrannt. Die Warenverluste sollen erheblich sein. Eine Abteilung der französischen Grenzexpedition unter Führung des Oberstleutnants Karcher wurde auf dem Marsch von Ngola am 19. September fünf Stunden von Sembe entfernt angegriffen. Drei Fahrtige wurden getötet, einer verletzt. Drei Leichen gingen verloren. Oberstleutnant Karcher konnte seinen Marsch jedoch mit 50 Trägern von Sembe und 50 Mann Bediensteten noch Ngola fortführen. Für den Posten Sembe besteht keine Gefahr. Er verfügt über 20 Gewehre und wurde zur Verteidigung eingerichtet. Der Bezirksleiter von Zukaduma, Major Heim, war nach der Meldung des Postens Sembe mit einem Büchsenmacher, einem Maschinengewehr und 50 Polizeisoldaten bereits auf dem Wege von Zukaduma nach Sembe und nach Ngolwischen dort angelangt. Desgleichen Major Schom, der mit 14 Soldaten unterwegs war, denen weitere 15 folgen sollten. Der wesentlich an den Sembe stehende Bezirk ist verhältnis zu ruhig. Die Unruhen beschränken sich offenbar auf ein Gebiet von wenigen Quadratmeilen, in denen die Autorität des Europäers sich noch nicht genügend durchgesetzt hat.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Doch der Rücktritt des Berliner Botschafters? Wien, 12. Oktober. Dem "Deutschen Volksblatt" wird von informierter Seite verichert, dass trotz allen offiziösen Dementis der Rücktritt des österreichischen Botschafters in Berlin beschlossene Sache sei.

Ein vergebliches Bemühen. Prag, 13. Oktober. Die Einladungen der Deutschen zu neuen deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen, die am 15. Oktober beginnen sollen, sind heute ergangen. An einen Erfolg glaubt niemand.

England.

Eine Rede Lloyd Georges gegen die Agrarier. London, 13. Oktober. In Bedford hielt Lloyd

seitens des Tages ein Porträtbild voll tiefer Schönheit spinnt, so wie Gluck um dieser Werke dargestellte ein wälbendes Geckank holden Melodien, und die vom Dichter zu Schemen geprägten Szenen erwidern in der Welt des Ritters zu neuem seligen Leben: Echo, die Liebende, Liebe Suchende, die Freude und ewig Trauernde, die Einsamke der Einsamen in den dunklen Hainen und Wäldern der Berge, und Narziss, der im Quell sich erblüht, an eigene Schönheit sich verliert, bis der Götter habt strafend, habt erlösend, ihm, dem zur Blume Verwandlten, ein Blumenleben gewährt. Und mit den beiden formen sie alle, die Geheimnisse der Natur, die Kämänen, die Silbans, die spürkenden, mitfühlenden Kinder des Waldes und der Quellen. Wie von den Schwingen eines seligen Vogels aus ferner vergessener Welt getragen, habt sich der Gluckische Genius aus diesem Werk zu einem leichten seligen Flug. Was er der Welt geben möchte, nahm die Zeit mit, übrig blieb und Erben das ewig Schöne. Jahrzehntelang lagen die vergessenen Blätter mit den verbliebenen Schriftzeichen in den Fächern des Pariser Opernarchivs, bis man sie eines Tages hergeholt und sichtete. Da entdeckte man das Leben, das jahmle Zeichen geheimnisvoll hüten. So wurde uns das Werk wiedergeschenkt.

In einer neuen Kunstform brachte man es zur Wiedergabe. Die Gesangspartien sangen unsichtbar, d. h. hinter den Kulissen, Mitglieder der Hofbühne, und die Duncan-Schülerinnen, Mädchen von 5 bis 19 Jahren, sangen die Musik, die Melodien verkörpernd, Liederschäften mimisch zum Ausdruck bringend auf halbdunkler Bühne. Diese selbst

George am Sonntag vor einer riesigen Volksmenge eine Rede gegen die englischen Grundherren. Er wandte sich scharf gegen den Vorschlag der Unionisten, die Regierung solle mit den Großgrundherren ein Kompromiss eingehen. Dies wird, sagte Lloyd George, die Regierung niemals tun. Der Plan ist, man möge den Grundherren das Land abkaufen. Dieser Plan sei undurchführbar oder werde ein halbes Jahrtausend in Anspruch nehmen. Die Regierung habe eine Kommission eingesetzt, die die Ursachen der sozialen Kämpfe untersuchen werde, die gegenwärtig England erschüttern. Diese Kommission habe festgestellt, dass in den letzten Jahren für viele Arbeiter-Kategorien nicht gestiegen, sondern gesunken seien. Dies kommt daher, weil die Landarbeiter allmälig entlohnt wurden, ihre Heimat verliehen, die dann verloren, in die Städte abwanderten und dort das Angebot der Arbeitskräfte vermehrten. Die Landarbeiterfrage sei also eine Frage von größter Wichtigkeit für die Zukunft Großbritanniens. Lloyd George schloss seine Rede unter ungeheuren Beifall. Die Regierung habe damit begonnen, das Land von dem Großgrundbesitz, der schädigend wirkt, zu befreien und sie werde nicht ruhen, bis sie das Land von ihm befreit habe.

Eine Suffragettendemonstration vor dem Königspaar. London, 12. Oktober. Als das englische Königspaar gestern abend zur Galaveranstaltung vor dem Varieté "The Coliseum" vorfuhr, versuchte eine Anzahl Suffragetten, eine Demonstration zu veranstalten und an die Equipage des Königspaares vorzudringen. Die Suffragetten wurden jedoch von der Polizei gewaltsam zurückgetrieben und vom Publikum nahezu gelyncht.

Spanien.

Nach dem Besuch des Präsidenten von Frankreich. Paris, 12. Oktober. Der Präsident der französischen Republik sandte von Bord des "Diderot" dem König von Spanien folgendes Telegramm: In dem Augenblick, wo das französische Geschwader die spanischen Gewässer verlässt, zweigt es nach, von neuem Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Königin die Gefüle meines Danzes auszudrücken. Ebenso danke ich der spanischen Nation für die offene und herzliche Aufnahme und die Freundschaftsbeweise, die sie mir anlässlich meines Besuches funden hat. Ferner danke ich dem spanischen Volke für die herzlichen Sympathien, die man meinem Lande bewiesen hat. Ich bitte Eure Majestäten in meinem Namen die besten Wünsche Frankreichs entgegenzunehmen und dem spanischen Volke meine Wünsche zu übermitteln. — Der König antwortete daraufhin im Namen Spaniens: Ich danke Ihnen für Ihr liebenswürdiges Telegramm. Ich erwähne in meinem und meiner Gemahlin Namen die guten Wünsche und auch die der Spanier. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin, der Sie auch die besten Grüße übermitteln wollen, eine gute Reise. — Das französische Geschwader, welches Poincaré von Cartagena zurück nach Frankreich bringt, nahm unterwegs Übungen vor, die sich auf die Bewegungen und den Gang der Schiffe bezogen. Soweit bekannt ist, sind die Manöver sehr gut verlaufen und haben die größte Zufriedenheit des Präsidenten Poincaré gefunden.

Wiedereröffnung des Parlaments. Madrid, 12. Oktober. Die Kammer wurden für den 25. Oktober einberufen. — Der König, Ministerpräsident Romanones, der Marineminister und der Minister des Äußern sind wieder hier eingetroffen.

Schweden.

Ein Anschlag auf den Prinzen Wilhelm. Solna (Schweden), 11. Oktober. Als heute nachmittag ein Mann den Weg von der Gronsko-Stadt nach der Eisenbahnstation Hornsby fuhr, entdeckte er auf einer Wegbiegung, dass der ganze Weg mit großen und kleinen Steinen vollständig bedeckt war, ancheinend, um ein Automobilglück herbeizuführen. Prinz Wilhelm von Schweden, der zweite Sohn des Königs, nebst Begleitersollten kurz darauf auf der Fahrt nach dem Bahnhof im Automobil den Weg passieren. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Allen.

Japans Glückwunsch an den Präsidenten von China. Peking, 12. Oktober. Der Kaiser von Japan ließ durch einen Botschafter ein Telegramm zugeben, in dem er ihm zu der Übernahme der Präsidentschaft beglückwünscht und

wirkt in dem magischen Dunkel ohne jegliche Detektion wie ein Ausschnitt aus einem geheimnisvollen Hain, in dem schenkt die schwelenden Gestalten der Mädchen, fast unbedeckt, sommern und wieder in einen Lichtkreis schwelben und laufen verstreut. Entzückende Szenen und Gruppenbilder boten die vom Jugendhaus junger Menschen umschwirbene Tänzerinnen. Vor allen da, wo sie ihre eigentliche Kunst, den Tanz, nicht verbreiten. Ihre Minif. d. v. ihre laulose Darstellung des Tanzgehalts durch Gebärde, blieb unverständlich. Daher erscheint auch die neue Kunstform noch unvollkommen. Die Duncanische Kunst geht höchst über ihr Konnen hinaus. Vielleicht aber führt sie einmal zu einer neuen Kunst. Was die Schule auf ihrem eigenen Gebiete leistet, war höchst Verkörperung der Schönheit in Tanz und Rhythmus. Das Publikum möge die Darbietung begeistert auf.

M. Star.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Feliz Holländer befindet sich nicht in Amerika, sondern in einem Hotel in Lugano. Er ist zurzeit mit der Abschaffung eines großen Werkes beschäftigt.

Wissenschaft und Technik. In Dresden fand am Samstagvormittag um 11 Uhr in Gegenwart des Königs, des Prinzen Johann Georg und der Rektoren aller deutschen Hochschulen die Einweihung des Neubaues der Technischen Hochschule statt.

ihm gleichzeitig die besten Wünsche für den Frieden und die Wohlfahrt Chinas ausdrückt. Das japanische Auswärtige Amt richtete ebenfalls ein Glückwunschtrogramm an Kuang-chüai, der die Telegramme in entsprechender Weise erwiderte.

Nordamerika.

Einweihung eines Fahndenmals in St. Louis. St. Louis, 12. Oktober. Hier ist ein von den deutsch-amerikanischen Turnern gestiftetes Fahndenmal enthüllt worden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Todesfall.** Der Rechtsanwalt und Notar Justizrat Wilhelm A. H. a. n. Rheinstraße 76 wohnhaft, ist gestern im Alter von 81 Jahren gestorben.

— 100 Jahre Nassauische Landesbibliothek. Zur Feier des 100jährigen Bestehens der Nassauischen Landesbibliothek hatten sich am Samstag im Rathaus die Vertreter der städtischen Behörden, die Beamten der Bibliothek, ein Vertreter der Regierung und Freunde des Instituts zu einer kleinen Feier versammelt. Man hatte davon Abstand genommen, die Benteufel feier durch einen großen Festtag zu begießen, da erst vor wenigen Wochen ein solcher gelegentlich der Einweihung des neuen Landesbibliothekgebäudes an der Rheinstraße stattgefunden. Oberbürgermeister a. D. Dr. v. Hell, Stadtratsvorsitzender Justizrat Dr. Alberti, Bürgermeister Leavers, der Beigeordneten Möller, Petri und Borgmann und Geheimer Regierungsrat Caesar hatten sich zu der Feier, mit der ein Festzettel verknüpft war, eingefunden. Der Direktor der Nassauischen Landesbibliothek, Professor Dr. E. Liesegang, sprach seinen Dank den Vertretern der südlichen Korporationen aus wegen des schönen, neugeschaffenen Bibliothekgebäudes an der Rheinstraße, in dem sich die Bibliothek jetzt reden und strecken könne, sowie den Architekten und bildenden Künstlern. Auch gebaute er der Herren, die hauptsächlich die Bibliothek materiell unterstützen, so vor allem Kommerzienrat Albert (Biebrich), Geheimer Kommerzienrat Bartsch (Wiesbaden) und Creizenach (Wiesbaden). Er sprach den Wunsch und die Bitte aus, daß der Bibliothek die alten treuen Freunde erhalten bleiben, neue erscheinen und das Institut sich weiter entwideln, blühen und gedeihen möge wie seither. Oberbibliothekar Ledler gab sodann einen Rückblick über die Entwicklung der Bibliothek in dem abgelaufenen Jahrhundert.

— „1813.“ So ist das „Vaterländische Festspiel in acht Bildern“ von J. Strudt überzeichnet, das am Samstagabend zum erstenmal in der Festhalle der Turnergesellschaft (Schulbachstraße 8) von dem Verein „der Sohle“ veranstaltet worden ist. Lebend der Bilder stellt einen bemerkenswerten Abschnitt der Ereignisse des Jahres 1813 dar. Blücher, Scharenhorst, Nord, Stein, Römer, Kurz die berühmten und bekannten Helden der Freiheitskriege traten auf. Der Verfasser hat sich überall ziemlich treu an die Überlieferung gehalten; das Stück beginnt mit den Vorbereitungen zum Königberger Landtag und schließt mit der das Gesetz Napoleons entscheidenden Völker Schlacht bei Leipzig. Es steht viel ehrlicher Patriotismus in diesem Festspiel, das eine im großen und ganzen befriedigende Darstellung sind. Die Schwächen, die sich hier und da noch bemerkbar machen, lassen sich bei den folgenden Vorstellungen — das Stück wird noch am 14., 15., 16. und 18. Oktober an derselben Stelle aufgeführt — gewiß leicht ausgleichen. Leider ließ der Verfasser des ersten Abends viel zu wünschen übrig; eine stärkere Teilnahme des Publikums wäre schon aus dem Grunde wünschenswert, weil der Reinertrag der Vorstellungen den Veteranen zugute kommen soll.

— „Das Volk steht auf!“ Dies vaterländische Festspiel scheint die alte Anziehungskraft aufzuzeigen. Die Nachfrage nach Eintrittskarten hat bereits eingesetzt und eine Reihe von Vorauflösungen ist schon erfolgt. Der Kartenvorlauf beginnt am Dienstagvormittag in den bekannten Verkaufsstellen von: Karl Koch, Ede Stärkpfanne und Michelberger, H. W. Erkel, Wilhelmstraße 80, A. Senebald, Ede Bismarckring und Bismarckstraße, Internationales Reisebüro von Engel, Wilhelmstraße, August Engel, Wilhelmstraße 2. Die erste Aufführung ist festgesetzt für Samstag, den 18. Oktober, 8½ Uhr abends, die zweite für Sonntag, den 19. Oktober, 5 Uhr nachmittags, im „Bauernschlößchen“. Es empfiehlt sich sehr, sich alsbald die Karten zu verschaffen, da nur eine begrenzte Zahl von Aufführungen in Aussicht genommen ist. Zu der Generalprobe am Donnerstagabend haben nur die Angehörigen der Mithörer gegen Vorzeigung einer Karte freien Zutritt. Schriftliche und telefonische Bestellungen bitten man zu richten an das Reisebüro von Engel in der Wilhelmstraße.

— **Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei.** Dieser Tag fand im „Europäischen Hof“ die Generalversammlung des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei statt, in welcher Justizrat Dr. Alberti den Vorsitz führte. Den Jahresbericht erfasste Rector Breidenstein und gab darin den Nachweis, daß auch während des Sommers der Vorstand eifrig tätig war. Im Anschluß daran wurde der Arbeitsplan für den Winter festgestellt. Wie aus dem Kassenbericht des Hotelbesitzers L. Walther hervorgeht, sind die Finanzverhältnisse des Vereins durchaus befriedigend. Bei den satzungsgemäß erfolgten Wahlen wurde Justizrat Dr. Alberti als 1. Vorsitzender wieder- und als 2. Vorsitzender für Stentner A. Sturm, der wegen Arbeitsüberlastung sein Amt niedergelegen mußte. Rector Breidenstein einstimmig neu gewählt. Die übrige Zusammensetzung des Vorstands blieb im wesentlichen dieselbe. Eine rege Aussprache veranlaßte die vorstehenden Stadtvorordneten zu wählen. Eine endgültige Beschlusshaltung bleibt einer demnächst einzuberufenden Vertreterniederländerveranstaltung vorbehalten. Zum Salut wurde nochmals zu dem in Weißlat am 19. Oktober stattfindenden Parteitag eingeladen; die Parteifreunde, die sich an demselben zu beteiligen gedenken, sollen an das Bureau, Bachmayerstraße 10, entsprechende Mitteilung machen.

— **Schulkind-Blumenpflege.** Die Prämiierungsfest in der Schulkind-Blumenpflege fand am gestrigen Sonntagvormittag in allen vierzehn Volksschulen statt. Alljährlich im Frühjahr werden auf Veranlassung des „Wiesbadener Gartenbauvereins“, mit tatkräftiger Unterstützung durch die Stadtgemeinde, an die Schüler und Schülerinnen der oberen Volksschulklassen junge Topfblumen verteilt, mit der Bestimmung, diese Blumen zu Hause nach der gegebenen Anleitung mit Sorgfalt zu pflegen. Im Herbst werden dann

diese Blumen in jeder Schule zur Schau gestellt und die besten Pflegesultate durch Prämien in Form von hübschen Zimmerpflanzen und Diplomen ausgezeichnet. Wie im Vorigen, so konnte auch in diesem Jahre wieder eine Steigerung der Anzahl wirklich guter Pflegesultate festgestellt werden, zur Freude und Genugtuung der Veranstalter dieser Einrichtung. Die Schulbehörde versteht es recht gut, die Prämiierungsfest zu einem schönen Schulfest zu machen. Durch Vortragen von passenden Gedichten und Gesängen wie durch belebende Ansprachen, die den Kindern den erzieherischen Wert der Blumenpflege so recht zu Gewußt führen, wurde der Aft zu einer wirklich erhebenden Feier gestaltet. Der beabsichtigte Zweck, die Liebe zur Pflanze und zur Blumenpflege bei den Kindern zu wecken und zu fördern, wird hierdurch völlig erreicht. Der Besuch der geistigen Blumenfeiern in den Schulen von den eingeladenen Eltern der Kinder war leider durch den den ganzen Vormittag niedergehenden stürmenden Regen etwas beeinträchtigt worden, was jedoch dem guten Zweck der Sache keinen Abbruch tun kann.

— **Verhafteter Warenchwandler.** Die hiesige Kriminalpolizei nahm den 31 Jahre alten Kellner Hugo Sauer fest. Sauer wohnte seit längerem in Frankfurt a. M. unter dem Namen Stephan und besuchte von dort aus die größeren Städte der Umgebung, wo er sich Waren zur Auswahl in sein Logis überbringen ließ. Unter irgend einem Vorwand schickte er dann den Boten einen Moment fort und verschwand unter Mitnahme der ganzen Auswahlsendung. Auf diese Weise hat er längere Zeit verschiedene Firmen in Kassel, Coblenz, Mannheim usw. um namentliche Beiträge geschädigt. Nach Wiesbaden, wo er übrigens früher ansässig gewesen, war er in Damenbegleitung gekommen, um ähnliche Beträgergescen zu verüben. Er befand sich kaum eine Stunde hier, als er auch schon auf der Suche nach einem Logis, von einem Kriminalbeamten erkannt und verhaftet wurde. Da er durch ähnliche Straftaten bereits mit den Gerichten in Konflikt gekommen ist, dürfte ihm diesmal eine längere Strafe gewiß sein.

— **Die Kartospieler haben noch keinen festen Preis.** Während dieselben auswärts zu ganz minimalen Preisen angeboten werden, stehen trotz der durchweg außerordentlich teuren Erträge in hiesiger Gegend noch vereinzelt Landwirte auf dem Standpunkt, Preise von 4 M. 50 Pf. bis 5 M. für das Master jordern zu dürfen.

— **Autozusammenstoß.** In der Nikolaistraße fuhr gestern eine aus der Goethestraße kommende Automobilrosche einem Privatautomobil in die Flanke. Beide Wagen wurden durch den Aufprall an der Seite bzw. am Vorderteil schwer beschädigt, die Insassen blieben unverletzt.

— **Gasvergiftung.** Die Sanitätswache wurde gestern abend nach dem Hause Hermannstraße 21 gerufen, wo die 51 Jahre alte Frau Adelheid D. aus der Niehstraße infolge einer Gasvergiftung bewußtlos geworden war. Durch Anwendung des Sauerstoffapparates gelang es, die Bewußtlosigkeit ins Leben zurückzurufen und nach dem Krankenhaus zu transportieren.

— **Gefährlicher Sturz.** Am Sonnabend kam heute vormittag ein die Biedricher Allee entlang reitender Offizier mit seinem Pferde so unglücklich zu Fall, daß der Reiter mit einer schweren Kopfschramme bewußtlos liegen blieb. Die Sanitätswache legte ihm einen Notverband an und überführte ihn nach dem Garnisonslazarett. Es handelt sich um den 26 Jahre alten Deutnant Wilhelm v. Tippelskirch, der zur Unteroffizierschule in Biebrich kommandiert ist.

— **Freudenfeier.** Der bevollmächtigte rumänische Minister in Paris, Herr v. Dobrovary, ist mit Familie hier eingetroffen und wohnt im Hotel „Quisiana“.

— **Konkursverfahren.** Über das Vermögen des Kaufmanns Ludovic Nicolau, alleiniger Inhaber der Firma „Wilhelm Heim, Biebrich“, Ludwig Nicolau, hier selbst, ist das Konkursverfahren eröffnet. Konkursforderungen sind bis zum 10. Nov. 1913 bei dem Gericht anzumelden. — Am Sonnabend über das Vermögen des Kaufmanns Emil Schäfer zu Wiesbaden fand eine Versteigerung am 1850 M. 46 Pf. zur Versteigerung, an welchem Betrag noch zu kündigen sind: 1. die weiteren Rosstosten, 2. die Gerichtstosten, 3. das Honorar und die Auslagen der Gläubiger und Gläubigermitglieder, 4. das Honorar und die Auslagen des Konkursverwalters. Die Rosstosten und die nicht beurkundeten Gläubiger betragen insgesamt 18 122 M. 67 Pf.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Kunsttheater.** Heute Montag wird „Vorller Aufstieg“ nochmals aufgeführt, morgen Dienstag wird zum leipziger „Bundes“ gegeben. Am Mittwoch findet die Premiere der neuen Operette von Jean Rittberg, „Die Kinofotin“, statt. Der beliebte Komponist hat der Direktion seine Anwesenheit bei der am Mittwoch stattfindenden Premiere in Aussicht gestellt.

— **Im Mainzer Stadtheater.** gastiert morgen Dienstag in „Echo und Karussell“ von Glinka die Darmstädter Dancaschule. Die Oper kommt in dritter Weise ohne jede Aufführung auch in Mainz zur Aufführung.

— **Kunsthaus.** Der vorgerückten Jahreszeit wegen finden die Konzerte in der Stadtkunst-Aula nicht mehr statt, daher konzentriert Rittwoch, Samstag und Sonntag die Kapelle Dauvin in der Stadtkunst-Trinkhalle. — Die Dreier-Tournee führte den populären Münchener Opernsänger im vorigen Jahre durch über 150 Städte. Der Künstler bringt in seinem diesjährigen Abend am kommenden Mittwoch ein vollständig neues Programm.

— **Konzerte.** Am Sonntag fanden außer den gewohnten Abonnementkonzerten des Konzertabends nicht weniger als vier Konzertveranstaltungen statt.

— **Ein Orgelkonzert im Kurhaus.** — war, wohl des gerade endenden Regenwetters wegen, weniger zahlreich besucht, bot aber recht beachtenswertes. Der Organist Herr F. Petersen eröffnete das Konzert mit einer interessanten „Giacoma“ des alten Nürnberger Orgelmeisters D. Gottlieb, der darin der Weise des Sch. Bachs schon ziemlich nahe kommt und die strenge Form niegeln und umgezwingen behandelt. Herr Petersen gab das Werk mit feinem Stilusfühl. Aber auch eine moderne Gothic-Suite von dem 1897 zu Paris jungverstorbenen Organisten Leo Böhm — eine Komposition, die sich auffallend weit von Kirchenstil entfernt und mehr auf rein äußerliche Elegie ausgeht, wurde von Herr. Petersen durch lebhaftie Verarbeitung in der Realisierung und die nüchtern Schwingung in den technischen Herforderungen zu lebhafter Wirkung zu bringen. Er erinnerte reizend an Beethovens „Erlkönig“.

— **Ein Orgelkonzert im Kurhaus.** — war, wohl des gerade endenden Regenwetters wegen, weniger zahlreich besucht, bot aber recht beachtenswertes. Der Organist Herr F. Petersen eröffnete das Konzert mit einer interessanten „Giacoma“ des alten Nürnberger Orgelmeisters D. Gottlieb, der darin der Weise des Sch. Bachs schon ziemlich nahe kommt und die strenge Form niegeln und umgezwingen behandelt. Herr Petersen gab das Werk mit feinem Stilusfühl. Aber auch eine moderne Gothic-Suite von dem 1897 zu Paris jungverstorbenen Organisten Leo Böhm — eine Komposition, die sich auffallend weit von Kirchenstil entfernt und mehr auf rein äußerliche Elegie ausgeht, wurde von Herr. Petersen durch lebhaftie Verarbeitung in der Realisierung und die nüchtern Schwingung in den technischen Herforderungen zu lebhafter Wirkung zu bringen. Er erinnerte reizend an Beethovens „Erlkönig“.

— **Ein Operettentheater.** Abend fand ebenso im Kurhaus statt, und zwar vor ausverkauftem Saal. Wie schon zu verschiedenemmalen war es auch diesmal der tüchtige Direktor Ad. Steffert, der seine Darmstädter Mitglieder ins Treffen führte. Seine glückliche Hand im Auffinden und Beibehalten angestellter Operetten-Talente hat sich auch in dieser Saison bewährt. Da ist vor allem der Tenor Herr Paul Peters und der S. Elise Weißbach, bei denen beiden Ansicht man sich — dem geliebten „Hilfzauber“-Complet folgend — unwillkürlich fragen müßte: „haben wir uns nicht schon mal kennen gelernt?“ Rätselhaft: es sind die beiden delikaten Mitglieder jenes „Bogeburger Ensembles“, das vor zwei Jahren im Kaisersaal-Theater gastierte. Herr Peters noch ebenso alt und patent, genüßlich und gemüthlich „wie einst im Mai“; und so stimmen ganz, doch er selbst aus dem weinreichen Weinlied des jüngsten „Gebenmann“ noch etwas zu „machen“ verstand. Und im Verein mit seiner Partnerin S. Elise Weißbach ist er erst recht in seinem Element: diese Brüder-Sophie besteht in einem vorzülichen Vortrag, doch sie über ihr Mantel an Stimme ohne weiteres hinausgeht; denn alles an ihr stimmt mit: die blitgenden Bühne und Augen, die ganze Gestalt — alles ist voll Lust und Leben. Sie hatte mit Herrn Peters zusammen in den Duett aus „Wix Düsseldorf“ ein riesiges Erfolg. Eine reizende Erstfeier ist auch S. Elise Trauner, der Stern des Ensembles, hier ebenfalls schon von früher bekannt; in allen Rollen mit feinen Kostümierungen „toddlich“, in allen Couplet voll Theatral und Bühne. Ihre Duette mit den Derten Möller und Hettel — beide in ihrem Fach sehr tüchtig, humorvoll und beweglich — gelangen zu durchdringender Wirkung. S. Elise Trauner, eine Prinette, möchte sich mit dem „Gardes aus der „Fledermaus“ — nicht ganz unsichtbar und auch nicht Schauspielerin — eine feine blonde Blondine mit scharfem Profil und abalibet Stimme, hand mit Herrn Peters zusammen im „Lieb vom Leude“ freudig und patent, genüßlich und gemüthlich „wie einst im Mai“; und so stimmen wiederum Bühne und Leben, die ganze Gestalt mit dem Weißbach befreit. Die beigekommenen beiden Damen dachten über einer deutlicheren Tendenz sprach begeistert. Allerdings war das Orchester (Kurkapelle) für diese leichterweinige Completmusik etwas zu stark befehlt. Herr Kapellmeister Weißbach begeisterte sich als ein vorzüller Feuerkopf in der musikalischen Direction.

— **Der Sängerkorps des Turnvereins** gab als Abschluss der Feier seines 50jährigen Bestehens ein Konzert mit darunterliegendem Feuerwerk. Wie an jeder Stelle wiederholt festgestellt, gehörte die Sängerkabell des Turnvereins zu den leistungsfähigsten Männerchoren unserer Stadt. Der langjährige, verdienstvolle Dirigent des Vereins, Herr Karl Schauß, bat in wohler Arbeit dafür gestattet, daß allen Anforderungen, die man an einen tüchtigen Chor stellen darf, voll und ganz entsprochen wurde. Das frische, fliegende Stimmaterial erwies sich auch gestern wieder als streift bispielt, befließte sich einer guten Aussprache und sang mit sonnig-festlicher Begeisterung der dramatischen Szenen. Und so fanden dann sowohl das mit dramatischen Szenen ausgestattete Lied „Das Regiment Gorlade“ von Himmel und das stimmungsvolle „Recesskonzert“ von Kempfer, als auch das beliebte „Wix's dabei“ von Böhlgen und die bekannten Szenen aus den berühmten Szenen: „Schwärzlied“. Gebett während der Schloß- und Laiwette „Die Jagd“ zu eindrucksvoller Wiederauflage. In herzlichem Beifall, von dem ein gut Stück dem beliebten Dirigenten galt, schloß es von Seiten der zahlreichen Zuhörer nicht. Die Rittwirfung waren Herr B. Fischer (Klavier) und Frau Luisa Lang (Gesang) begeistert gewesen worden. Herr Fischer erfreute mit seiner oft beweisenden Künstlerschaft die Zuhörer durch den gelungenen Vortrag von Kompositionen von Baderholz, Bach, Leidelsdorf und Liszt, und Frau Lang erwies sich in einigen Stücken als Sängerin von nicht alltäglicher stimmlicher Begabung und guter Schulung und wirkte, namentlich durch den Vortrag der beiden Regierungssieder „Herrnsteuß“ und „Wemm die Linde blübt“ sicher zu feiern. Auch die beiden Solisten fanden warme Anerkennung.

— **4. In der Luitpoldkirche** fand abends ein Konzert zum Abschluss des Baumens des Turnvereins statt, aufgeführt vom „Bildermann“-Chor und Streichorchester unter Leitung seines Dirigenten R. Beck. In der eingangs gespielten, virtuos angelegten „Der Due“-Toccata nebst vorhergehendem Präludium von Bach bewährte sich Herr Beck als tüchtiger Organist. Der war neue, aber qualitativ ausgewogene geistige Chor sang mit souffeliger dramatischer Schaffung, Tonreinheit und guter Deffination das warm empfundene „Tenebrae factae sunt“ von Michael Haydn, eine im fugierten Stil gehaltene wundervolle Stimmigkeit der Sängerinnen: „Schwärzlied“ des Dirigenten und das flançante Chorlied „Palmsonntagmorgen“ von Beck. Die dargebotenen Kompositionen des Streichorchester dienten als solide auch dem verschiedensten musikalischen Geistmaß genügt haben; es waren nur Werke von vornehmer und gehaltvoller Einbildung. Das „Te deum laudamus“ (mit Orgel) von Sohmert gelobte sich durch weichgezogene Cantilenen und fliegende Harmonie aus. Ein Hobelstüttchen in einer Art ist der durchweg in sartem Piano gehaltene langsame Satz aus der Suite von S. Hoffmann. Als elegantvolles Konzertstück erwies sich das Konzert für Orgel, Streichorchester und drei Hörner, op. 137 von Steinberger. Auf die schwungvollen ersten Satz folgt ein reizvolles Andante, das wohl zu den schönsten Kompositionen des Künstlers zu rechnen ist und in dem namenlich die Hörner mit prächtigen Einwirkungen bedacht sind. Der leichte Satz mit flottem ersten und sehr eindringlichem zweiten Thema enthält noch Art der Konzertform eine längere Sätze, die dem Ausfühler des Orgelkonzerts Herrn Kühnner beider Gelegenheit nach, sein bedeutendes technisches Können und seine feinmodulare Registrierungskunst zu zeigen. Das Streichorchester — etwa 25 zum Teil sehr tüchtige Spieler — entledigte sich seiner Aufgabe mit ritterlicher Kraft, durch eine einwandfreie Tonreinheit und reicher Schaffierung im Vortrag. Die Veranstaltung war sehr gut besucht.

— **Schreibers Konzertvorlesung für Klavier.** Als Leiter für Geigenspiel und Leiter der Orchesterklasse ist Hans Schmid der sich als jugendlicher Komponist mehrfach hervorhat, gewonnen. Die erste Geigerprobe beginnt Donnerstag, abends 8 Uhr. Die Hörer für Klavier, Cello, Geige und in der bildenden Weise durch bewährte Leistungskräfte besetzt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— **Wiesbaden, 12. Oktober.** Am gestrigen Nachmittag bewegte sich ein großer Trauzug nach dem Friedhof. Es galt, die sterblichen Überreste des allzu früh dahingerafften Lehrers Karl Schäfer zur letzten Ruhe zu geleiten. Wohl neugierig hundert Lehrer gaben dem verstorbenen Kollegen das Geleite; auch die große Beteiligung der hiesigen Bürgerstadt bewies, in welch hoher Achtung der Verstorbene stand. Trauergäste trugen vor die Klappe 2 der hiesigen Schule, deren Lehrer Herr Schäfer war, der „Wiesbadener Lehrergesangverein“ und der hiesige Gesangverein „Fröblistum“. Am Grabe wurde von Vereinen und Korporationen eine ganze Anzahl Kränze niedergelegt.

Nassauische Nachrichten.

— **H. Königstein, 12. Oktober.** Der hier angestellte Kaplan Schäfer ist auf einer Erholungsreise in Rom gestorben.

— **FC. Uisingen, 10. Oktober.** Bekanntlich hat der Landeshauptmann in Nassau die Verleihung des Erneuerungsbuchs für 8 Parzellen in der Gemeinde Uisingen bei den zuständigen Stellen nachgeküßt, welches Schluß soeben dem Minister der öffentlichen Arbeiten zur Genehmigung vorliegt und so dann die Genehmigung des Ministers des Innern erhalten muß. Durch die durch die Tageszeitungen gegangene Nachricht, daß der Plan der Errichtung des Katholischen Fürst-Ortsgerichts in Uisingen sei gescheitert, sind nunmehr schon andere Gemeinden, wie beispielsweise Laufenselden, am Werk und bemühen sich eifrig, aber vergeblich, die Anstalt in ihre Gemeinde zu bekommen.

Deutsche befunden haben, von denen 24 New York zum Riesigl hatten. Über ihr Schiffs liegen noch keine Meldungen vor. — Die erste Liste der Geretteten ist jetzt von der Uranium-Schiffahrtsgesellschaft ausgegeben worden. Sie ist auf funktetelegraphischem Wege der Reederei mitgeteilt und die Namen wegen der großen Entfernung teilweise verstimmt und macht daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Danach sind von Passagieren 1. Klasse gerettet aus Deutschland: Anton Armand, Ludwig Eberle; aus Amerika: John und Freida Stug; aus Böhmen: Adele Tesler; aus Österreich: Marianne Reggendorf; aus Frankreich: René und Jean Gasserganda; aus Galizien: Karoline Chodela, ferner verschiedene Personen aus Russland.

wb. Paris, 13. Oktober. Wie aus Le Havre gemeldet wird, hat die Compagnie Transatlantique von ihrem Postdampfer "Touraine" ein Funktetelegramm erhalten, wonach an Bord des Schiffes 42 gerettete Passagiere des "Volturno" befinden. Die "Touraine" wird morgen früh in Havre eintreffen. Die Geretteten werden auf Streichen der Northern Steam Company nach Rotterdam befördert werden.

Der Einbruch in London.

* London, 12. Oktober. Das gemeldete Brandunglück des Dampfers "Volturno" hat in den Büros des Lloyd eine große Erregung hervorgerufen. Den ganzen Tag über waren die Büros des Lloyds von einer großen Auskunft erheischenden Menschenmenge umlagert. Das Schiff ist auf eine Million geschüttet und es soll in voller Höhe versichert sein. Der Verlust der Versicherungsgesellschaften dürfte also ganz bedeutend sein. Über den Wert der Ladung hat man jedoch bisher noch keine genauen Anhaltspunkte. Es ist nur der drahtlose Schiffstelegraphie zu verdanken, daß nicht die gesamte Besatzung und sämtliche Passagiere und Leben geflossen sind. Den Büros der Cunard-Linie sind bisher noch keine weiteren Details zugegangen. Der Cunard-Linie gehört die "Carmania" an. Der Kapitän der "Carmania" hatte früher schon einmal Gelegenheit einem Schiffs hilfe zu bringen. Es war dies die "Ullster", die die "Carmania" nach Boston schleppen konnte.

Erschütternde Szenen in New York.

New York, 12. Oktober. In dem biegsigen Bureau der Uranium-Linie drängen sich jetzt zahlreiche Menschen, die sich nach dem Schicksal ihrer mit dem "Volturno" abgefahrener Angehörigen erkundigen. Es sind durchweg russische Juden, zu denen gestern wegen des Feiertags die Unglücksbunde noch nicht gedrungen waren. Erschütternde Szenen spielen sich in der Agentur ab.

Zur Hilfeleistung der deutschen Schiffe.

* London, 12. Oktober. Zu den ersten Dampfern, die auf die drahtlosen Rufe der "Carmania" an der Unfallstelle erschienen, gehörten, wie gemeldet, der "Große Kurfürst" und der "Sachsen", die trotz des rasenden Sturmes um 4 Uhr Nachmittags eintrafen. Die deutschen Dampfer nahmen lebhaften Anteil am Rettungsspiel. Jeder handte zuvor die Boote nach dem brennenden Schiff. Doch infolge des durchsetzten Orkanes konnten diese nicht anlegen und gelangten nur mit Mühe an Bord ihrer eigenen Dampfer zurück. Als das Dunkel der Nacht eintrat, wurde die Szene geradezu schauhaft. Der in Flammen gehüllte Dampfer "Volturno" mit den angstvoll auf dem Werden harrenden Hunderten von Menschen, umringt von den helleleuchteten Riesenlampfern, auf deren Verdecken tausende von Passagieren standen, und der wilde, alles überwöhnende Orkan boten ein furchtbares Bild.

wb. Bremen, 12. Oktober. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyds "Sachsen" meldete heute morgen 5 Uhr drahtlos: "Retteten sich und vierzig vom "Volturno".

wb. Hamburg, 12. Oktober. Wie eine der Hamburg-Amerika-Linie angegangene Radiomeldung besagt, befand sich ihr Passagierdampfer "Graf Waldersee" gleichfalls beim "Volturno". Die Passagiere und Mannschaften des

"Volturno" waren aber bis auf die in den vermissten Booten des "Volturno" befindlichen Personen bereits von den anderen Schiffen aufgenommen worden. "Graf Waldersee" freute zehn Stunden erfolglos bei der Unfallstelle, um die vermissten Boote aufzufinden.

Letzte Drahtberichte.

Eine neue Reise des Prinzen Ernst August nach Gründen.

* Potsdam, 13. Oktober. Prinz Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg reiste Samstagabendmittag von Station Wildpark nach Gründen.

Gut Lage in Mexiko.

wb. New York, 13. Oktober. Nach einem Telegramm aus Mexiko erklärte der Minister Alfonso, daß die verhafteten Abgeordneten ihre Freiheit nicht erhalten könnten, sondern vor Gericht gestellt werden sollen. Zum übrigen bedeutet die Auflösung des Kongresses nicht, daß keine Neuwahlen stattfinden sollen. — Die Straßen werden fortgesetzt von Truppen durchzogen, doch hat sich die durch den Staatsstreich Querlaß hervorgerufene Erregung gelegt.

Von der portugiesischen Grenze.

* Lissabon, 13. Oktober. In einem Wald auf spanischem Gebiet, direkt an der portugiesischen Grenze, wurde gestern ein Waffenlager entdeckt. Bei der Anfahrt der Gendarmerie fanden einige Personen in einem Auto über die portugiesische Grenze. Man glaubt, daß die Waffen von Anhängern des portugiesischen Königs aufgestapelt worden sind.

Ein neues Fliegerkunststück.

Paris, 13. Oktober. (Eigener Bericht des "Wiesbadener Tagblatts") Ein neues Fliegerkunststück, dessen Durchführung auch mit einem Fluggäste glatt gelang, zeigte im Aerodrom zu Buc der Fliegeroffizier Autroche. Der junge Mann flog auf einem Farman-Zweidecker in etwa 100 Meter Höhe, rückte dort den Apparat gegen den Wind und ließ ihn, indem er den Motor abstellte, in der normalen Lage senkrecht herabfallen. Etwa 60 Meter über dem Boden setzte er den Motor wieder in Gang und landete leicht. Das Manöver dürfte auch bei militärischen Erfundensflügen sich vorteilhaft anwenden lassen.

Zum Überseeflug Berlin-Kopenhagen.

Kopenhagen, 13. Oktober. (Eigener Bericht des "Wiesbadener Tagblatts") Der Flieger Reiterer hatte mit dem Vertreter des "Aeroflotzigers" eine Unterredung, aus der noch folgendes hervorzuheben ist: Bei unserem Fluge durch die norddeutsche Ebene waren wir ununterbrochen in Nebel eingehüllt. Wir mußten ganz niedrig fliegen und konnten nur an der Hand des Kompasses die Richtung nach Norden einhalten. Unsere Geschwindigkeit mußten wir verlangsamen; sie betrug 90 Kilometer in der Stunde. Da das Wetter immer noch unbeschreiblich war, mußten wir ohne Zwischenlandung über Rostod hinwegfahren. Nach Passieren der dänischen Küste hatten wir mit scharfen Gegenwinden zu kämpfen. Der Motor hat nicht ein einziges Mal ausgekehrt. Wahrcheinlich erklärte Reiterer, werden wir über Schweden nach Johannisthal zurückfliegen.

Ein Erdbeben in Italien.

* Rom, 13. Oktober. Gestern abend erfolgte ein neuer heftiger Erdbeben in der Gegend von Benevento. In Colle Sannita ist die Kula der Präfektur eingestürzt. Die Glockentürme zweier Kirchen sowie die Carabinieri-Kaserne sind schwer beschädigt. Die Bevölkerung lebt in großer Furcht, daß die Erdbeben seit vier Tagen beständig wiederholen. Der Herd des Erdbebens scheint isolater Natur und Reapel zu sein.

der matte Verlauf der New Yorker Börse gab Anlaß zur Zurückhaltung. Das Kursniveau auf den Gebieten des Montanmarktes neigte nach unten; Phoenix-Bergbau nur mühsam behauptet, Harpener angeboten. Schiffsaktien zeigten im allgemeinen ein schwaches Aussehen. Die führenden Transportwerte, wie Lombarden, sind nur wenig verändert. Schanzungsbahn abgeschwächt. Bankaktien konnten sich behaupten. Heimische Banken wie Disconto-Commandit und Dresdner schwächer, Deutsche Bank gefragt. Am Kassamarkt für Rentenwerke waren die Umsätze bescheiden. Elektrizitätsaktien Bruchstücke niedriger. Die gesamte Stimmung brachte im weiteren Verlaufe nur geringe Kursveränderungen. Die Börse schloß bei ruhigem Geschäft und schwacher Tendenz. Privatdiskont 4% Proz. (am Samstag 4% Proz.).

Kapitalerhöhung der Hamburg-Amerika-Linie um 30 Mill. Mark.

* Hamburg, 13. Oktober. (Eigener Drahtbericht des "Wiesbadener Tagblatts") Die Hamburg-Amerika-Linie versendet folgende Mitteilung: Die bereiten Mittel der Gesellschaft wurden nach vorläufiger Schätzung am Ende des laufenden Jahres etwa 40 Mill. M. betragen. Trotzdem die Hamburg-Amerika-Linie im gegenwärtigen Jahre etwa 87 Mill. M. für den Ausbau ihrer Flotte und andere Erweiterungen ihres Unternehmens aufgewendet hat, ist die Verwaltung auch im vergangenen Jahre stets darauf bedacht gewesen, dem großen Unternehmen eine möglichst weitreichende Liquidität zu wahren, angesichts der Notwendigkeit einer großen Vermehrung der Frachtdampferflotte. Infolge der erfreulichen Ausdehnung, welche der Gütertransport auf fast allen Verkehrsgebieten der Gesellschaft genommen hat, sowie der neuen Aufgaben, welche der Gesellschaft durch den Eintritt in den Post- und Passagierdampferdienst nach Ostasien und anderen aussichtsvollen Erweiterungen erwachsen ist, ist der Beschlüsse gefaßt worden, in einer demnächst einzuberuhenden außerordentlichen Generalversammlung an die Aktionäre mit dem Antrage auf eine Erhöhung des Stammkapitals um 30 Mill. M. (also von 150 auf 180 Mill. M.) heran zu treten. Auf die jungen Aktien, die an der Dividende des nächsten Jahres schon vollen Anteil erhalten, soll den alten Aktionären ein Bezugsrecht in der Form angeboten werden, daß ähnlich wie bei der letzten Aktienemission auf je fünf Aktien eine neue Aktie entfällt. Die Einzahlung darf auf drei Termine verteilt werden, nämlich 25 Millionen Mark und das Agio am 15. November d. J., weitere 25 Millionen am 15. Januar und der Rest am 1. April 1914. Das gegenwärtige Geschäftsjahr, welches auch durch die Erfolge der Schiffe der Imperatorklasse sehr günstig beeinflußt wird, hat selbst in seinen Erträgen die gleiche Periode des Vorjahres überschritten, so daß es nicht als zu ge-

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

13. Oktober, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = stief, 8 = sturmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungsstation	Barene	Windrichtung u. Stärke	Wetter	Therm. Cels.	Beobachtungsstation	Barene	Windrichtung u. Stärke	Wetter	Therm. Cels.
Zeitz	775.9	O 1	weichen	8.8	Aschersleben	775.3	S 8	wolkig	14
Braunschweig	775.6	ONO 2	<	Paris	775.3	S 4	bedeckt	13	
Winzenburg	775.7	N 2	halter	Vilseck	774.8	O 3	wolkig	14	
Memel	775.8	N 2	halber	Christiansburg	775.6	ONO 1	wolkig	14	
Aachen	775.8	N 1	nebel	Kopenhagen	775.2	ONO 1	wolkig	14	
Hannover	775.8	ONO 2	heiter	Kopenhagen	775.2	ONO 1	wolkig	14	
Berlin	775.1	N 1	wolkig	Stockholm	775.7	WSW 2	heiter	11	
Dresden	774.4	W 1	<	Stockholm	775.7	WSW 2	heiter	11	
Bremen	775.3	ONO 2	weichen	Stockholm	775.3	W 2	<	12	
Betz	775.3	N 2	nebel	Petersburg	775.5	NNW 1	wolkig	1	
Frankfurt, B.	775.4	ONO 1	wolkig	Warschau	775.5	ONO 1	bedeckt	12	
Karlsruhe	775.2	N 1	wolkig	Wien	775.1	O 8	<	12	
München	775.2	N 1	bedeckt	Wien	775.1	O 8	wolkig	14	
Zugspitze	775.3	N 4	nebel	Florenz	775.4	ONO 1	wolkig	12	
Valentia	775.3	N 4	nebel	Saydisfjord	775.6	ONO 1	bedeckt	17	

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Saar-Verbandes für Naturkunde.

11. Oktober.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel
Barometer auf 0° und Normalschwere	756.1	756.0	756.5	755.2
Barometer auf dem Meeresspiegel	756.5	756.0	756.5	755.5
Thermometer (Celsius)	6.7	13.1	10.1	10.0
Dunstspannung (mm)	6.3	7.5	8.5	7.5
Relative Feuchtigkeit (%)	68	69	62	62.5
Wind-Richtung und -Stärke	ONO 2	ONO 2	N 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	0.2	—	—
Höchste Temperatur (Celsius) 13.4	Niedrigste Temperatur 5.5			

12. Oktober.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel
Barometer auf 0° und Normalschwere	755.2	755.0	755.5	755.0
Barometer auf dem Meeresspiegel	755.6	755.2	755.5	755.3
Thermometer (Celsius)	9.6	12.1	10.0	10.0
Dunstspannung (mm)	8.1	8.5	8.1	8.4
Relative Feuchtigkeit (%)	69	66	66	66.7
Wind-Richtung und -Stärke	SW 2	NW 1	SW 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	2.0	2.5	—	—
Höchste Temperatur (Celsius) 13.0	Niedrigste Temperatur 5.5			

Wettervoraussage für Dienstag, 14. Oktober, von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Zunächst noch heiter und trocken, kalt,

später Trübung und Erwärmung.

Wasserstand des Rheins

am 13. Oktober:

Bielefeld	Pegel: 150 m	gegen 128 m	am gestrigen Vormittag
Coburg	145 m	1	

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Ltl.	30
1 Öster. fl. 1. O.	2
1 H. 2. Währ.	1.70
1 Öster.-ungar. Krone	85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Währ.
1 skand. Krone	1.125

Kursberichte vom 13. Okt. 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktien.	In %
9/15	Berliner Handelsges.	161.40
6	Commerz- u. Disc.-G.	107.00
6/5	Darmstädter Bank	115.75
12/5	Deutsche Bank	94.40
6	D. Et., u. Wechsel	111.70
10	Disconto-Commandit	184.50
8/5	Dresdner Bank	151.50
7	Meisinger Hyp.-Bank	133.30
6/5	Mittel- Credithaus	114.40
7	Nationalb. f. Deutschl.	117.25
10/5	Oesterr. Kreditanst.	—
13	Petersburg. Intern. Bk.	209.25
5.25	Reichsbank	130.25
7/2	Schlesw. Bankverein	106.80

Div.	Chemische Werke.	In %
30	Albert, Chem. W.	423.50
25	Bad. Amiln. u. Soda	549.25
14	Brügelmann Elektron	246.50
20	Höchster Farbwerke	612.
6	Müller & Co.	260.50
12	Rütingerwerke	188.
14	Ang. Wegelin	214.

Div.	Elektrizitätsgesellschaften.	In %
25	Akkumulatoren	340.10
14	Allgem. Elektr.-Oes.	244.50
10	Bergmann Elektr.	130.
10	Deutsch. Uebers.-El.	165.10
12	El. Unters. Zürich	184.
9	Oes. f. elektr. Uebers.	156.25
2	Russ. Allg. Elektr.-O.	155.
7/2	Schuckert Elektr.	156.00
6	Siemens elektr. Betr.	120.30

Div.	Bahnen und Schiffahrt.	In %
9/15	Canada-Pacific	220.
8	Baltimore und Ohio	94.
6	Deutschl. El.-B.-O.	107.
9	Hansh.-Am. Paketf.	139.80
15	Hans.-Dampfschiff.	290.25
4/3	Niederwaldbahn	—
5	Nordd. Lloyd	121.25
7	Oesterr.-Ung. Statstab.	—
0	Oester. Süd.-Lomb.	25.20
7	Orient. E.-Betr. O.	—
6	Pennsylvania	—
6/5	Südl. Eisenbahn-O.	120.75
6/5	Schantung-Eisenb.	121.30

Div.	Brauereien.	In %
15	Schultheiss	260.
10	Leipz. Bierb. Riebeck	22.
0	Wiesbad. Kronenb.	—

Div.	Bau- u. Tiefbohr-Unternehm.	In %
0	Beton- und Monierbau	180.80
23	Deutsche Erdöl-Ges.	257.
25	Gebhardt & König	202.25
0	Neue Boden-A. O.	27.40

Div.	Bergwerks-Unternehmungen.	In %
11	Ametz-Friede	165.30
13	Baroper Walzwerk	143.
14	Böchumer Oftstahl	221.25
7	Buderus Eisenwerke	104.
16	Concordia Bergbau	306.50
11	Deutsch.-Luxemb. B.	143.20
16	Doasenmarschkt.	329.
12	Eisenwerk Kraft	162.50
18	Eisenhütte Thale	207.
8	Eschwe. Bergwerke	216.20
15	Geisenh.-Eisenwerke	162.25
10	Göschken. Bergwerke	178.10
8	Harpener Bergbau	180.25
22	Höch.-Eisen. u. Stahl	329.
24	Hse. Bergbau	492.50
4	Königs- u. Lanzahlitz	167.25
10	Lauchhammer kon.	189.75
9/15	Leinen- u. Braunkohlen	161.50
12	Mannes.-Röhrenw.	205.10
11	Möhl. Bergbau	161.50
15	Oberschl. Kolasaw	223.
12	Phönix-Berg. u. Hüt.	252.
28	Rhein.-Nass. Bergw.	217.

Div.	Bergwerks-Unternehmungen.	In %
11	Ametz-Friede	165.30
13	Baroper Walzwerk	143.
14	Böchumer Oftstahl	221.25
7	Buderus Eisenwerke	104.
16	Concordia Bergbau	306.50
11	Deutsch.-Luxemb. B.	143.20
16	Doasenmarschkt.	329.
12	Eisenwerk Kraft	162.50
18	Eisenhütte Thale	207.
8	Eschwe. Bergwerke	216.20
15	Geisenh.-Eisenwerke	162.25
10	Göschken. Bergwerke	178.10
8	Harpener Bergbau	180.25
22	Höch.-Eisen. u. Stahl	329.
24	Hse. Bergbau	492.50
4	Königs- u. Lanzahlitz	167.25
10	Lauchhammer kon.	189.75
9/15	Leinen- u. Braunkohlen	161.50
12	Mannes.-Röhrenw.	205.10
11	Möhl. Bergbau	161.50
15	Oberschl. Kolasaw	223.
12	Phönix-Berg. u. Hüt.	252.
28	Rhein.-Nass. Bergw.	217.

Div.	Bergwerks-Unternehmungen.	In %
11	Ametz-Friede	165.30
13	Baroper Walzwerk	143.
14	Böchumer Oftstahl	221.25
7	Buderus Eisenwerke	104.
16	Concordia Bergbau	306.50
11	Deutsch.-Luxemb. B.	143.20
16	Doasenmarschkt.	329.
12	Eisenwerk Kraft	162.50
18	Eisenhütte Thale	207.
8	Eschwe. Bergwerke	216.20
15	Geisenh.-Eisenwerke	162.25
10	Göschken. Bergwerke	178.10
8	Harpener Bergbau	180.25
22	Höch.-Eisen. u. Stahl	329.
24	Hse. Bergbau	492.50
4	Königs- u. Lanzahlitz	167.25
10	Lauchhammer kon.	189.75
9/15	Leinen- u. Braunkohlen	161.50
12	Mannes.-Röhrenw.	205.10
11	Möhl. Bergbau	161.50
15	Oberschl. Kolasaw	223.
12	Phönix-Berg. u. Hüt.	252.
28	Rhein.-Nass. Bergw.	217.

Div.	Bergwerks-Unternehmungen.	In %
11	Ametz-Friede	165.30
13	Baroper Walzwerk	143.
14	Böchumer Oftstahl	221.25
7	Buderus Eisenwerke	104.
16	Concordia Bergbau	306.50
11	Deutsch.-Luxemb. B.	143.20
16	Doasenmarschkt.	329.
12	Eisenwerk Kraft	162.50
18	Eisenhütte Thale	207.
8	Eschwe. Bergwerke	216.20
15	Geisenh.-Eisenwerke	162.

Halten Sie sich an das
Altbewährte, es ist ja
doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS

Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettlebigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der
Natur - angenehm und
mild abführend für
jedes Alter.

z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern, bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im

Reisebüro Born & Schottenfels,
nur Hotel Nassauer Hof. Telefon 680.

105

1848

Billetts London über Vlissingen

Herrenkleidung nach Mass

für Promenade, Gesellschaft, Reise, Jagd und Sport in tadeloser Ausführung zu mässigen Preisen. ::

Gebrüder Dörner

Hoflieferanten. Mauritiusstrasse 4.

Kamin-Rüstsätze! Welche Art benötigen Sie?

„Boreas“ (mit Doppel-Kugellager) schützt den Kamin vor Störungen durch Wind und Sonne.

„Vesta“ feststehend, verbessert schlechtziehende Kamine.

„Plutus“ englische, äußerst bewährte Erfindung, von großer Saugwirkung an eingeeigten Kaminen (Hinterhäuser)

„Ventilatoren“ (Doppel-Kugellager) zur Entlüftung v. Räumen.

Örtliche Feststellung des Bedarfs kostenlos.

Preise, je nach Querschnitt der Kamine billigst.

25 Bertramstraße 25 August Christmann

Telephon 6541 Spezialgeschäft für Feuerungs-Anlagen und Zubehör.

Gummi-Betteinlagen

garantiert wasserdicht, für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder, Meter von 1.50 Mk. an. Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkaltung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, sehr haltbar, von 1.75 Mk. an. 1246 Samtl. Artikel zur Wöchnerinnen-, Kranken- u. Kinderpflege.

Chr. Tauber Nachf. R. Petermann

Fernspr. 717. Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20.

Die neuen

Herbst-Blusen

sind eingetroffen.

Unerreichte Auswahl.

Billigste Preise.

R. Perrot Nachf.

Blusen-Spezialist
Elsässer Zeugladen :: Fianellhaus

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse 1.

Neu eröffnet! Mitteilung! Neu eröffnet!

Wer gute streifefertige Oelfarben, Fußboden-Lackfarben, Bernsteinlacke, Kopal-lacke, Möbel-lacke, Mattierung, Polituren, sowie Paraffinwachs- u. Stahlspäne benötigt, faust nur

21 Mauergasse 21

bei **Georg Rörig, Farbwarengeschäft.**

N.B. Auf die Mitteilungen meines Bruders Aug. Rörig erwidere ich, daß ich das Farbwarengeschäft Mauergasse 21 auf eigene Rechnung betreibe. - Within kam von einer Filiale der Firma Aug. Rörig & Co. keine Rebelein. Durch meine 18-jähr. Tätigkeit in derselben Branche am heutigen Platze, bin ich in der Lage die werte Kundschafft in jeder Hinsicht zu stieben zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend Georg Rörig.

Trinte Riforma-Frucht-Kaffee

und Du bleibst gesund.

1684

Zu haben in Paketen per Pf. 50 Pf., 75 Pf. und 1 M.

Nur Kneipphaus, Rheinstrasse 71.

Tapeten- Ringfreie Tapete.

J. & F. Suth

Museumstrasse 10. Tel. 369.

Reste und zurückgesetzte Muster
Grösste Auswahl! weit unter Preis!! Beste Qualitäten!



Zahnbursten
in reicher Auswahl von
20 Pf. an.
Garantie für jedes Stück.

Richard Seyb,
Rheinstrasse 101.

Verdampfsschalen

aus nordjem. Ton,
12 bis 14 lache Verdunstung
als bei Metallgefäßen,
besser Zimmerluftbefeuchtet,
ärztlich empfohlen.

Julius Mollath,
Schulberg 2. Heranz 1958.

Damen-Bart. Minuten entfernt Bernhardt's

Enthaarungspomade

jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts
und der Arme gefahr- u. schmerzlos.
1 Glas Ml. 1.50. Zu haben bei:
Apotheker Adolf Hassencamp,
Medizin.-Drog. Sanctus, Mauritius-
strasse 5, neben Walhalla. Apoth.
Otto Siebert, Drogenh., Markt-
straße 9. Apoth. Ernst Kocke,
Weiden- Drogerie, Sedanplatz 1.
Apotheker E. Nachold, Drogerie
Moorbus, Lennmarkt 25. R. Bro-
sinsky, Bahnhofstrasse 12. 1588

Öesen - Herde!

Hoeder-Herde,
in allen Ausführungen, sowie
Dauerbrand-Öesen
jeden System liefert allerbilligst.

Georg Kessler,
Hortstraße 10. — Telephon 2351.

Alle Frauen!
wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizin.-Drogerie
„Sanitas“,
Mauritiusstrasse 5,
neben Walhalla. 1510
— Telephon 2115. —

Unzündholz gr. Sack 1 Ml.
bei Abnahme von
10 Säcken Ml. — 90.
Gebr. Schätzler, Philippstraße 53.
Telephon 3617.

Sarglager

Friedr. Birnbaum

Schreinermeister,
Oranienstr. 54. Tel. 3041.

Erd- u. Feuer-
bestattung ::

Lieferant des Vereins für
Feuerbestattung. 1293

billiger wie jede

Die Hörenden Sonder-Angebot!

Damen Lederhüte, Lederjohle 95,-
Damen abgesteppte Schuhe 1.00.
Lederhüte mit Abak, erstklass.
Fabrikat, Wert bis 4.50, für 3.00
Hausschuhe mit Ohren f. Kind.
mit Spaltfuß von 75,- an
Hausspantoffel für Damen v. 25,- an



Ein Posten Schulstiefel,
gute solide Kinderv-Stiefel mit oder
ohne Kapp., Normalformen, Garantie-
Qualitäten,
Größen 27-30 für 4.50
" 31-35 4.00
" 21-26 3.00
Halbschürstiefel, Padlappen 1.25
(Größen 21-25)

Ein Posten Herren-Stiefel in Ja Vogelf.
als Gutsfalltauß hervorragend preiswert.

Kirchgasse 19,
an der Luisenstr. Tel. 3010. Schuh-Konsum,
Kirchgasse 19,
an der Luisenstr. Tel. 3010.

Heute früh entschließt sonst zu Berlin am Herzschlag
unsere liebgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante,

Franz Jessy Kaiser,

geb. Gehrend,

im 60. Lebensjahr.

Alice Hering, geb. Gehrend,
Oberregierung- Rat Dr. Franz Gehrend,
Major z. D. Viktor Hering,
Anna Gehrend, geb. Reinhart,
Erich Mohr,
Sofie Kaiser, geb. Reinhart,
Lilli Müller, geb. Gehrend,
John Gehrend.

Nikolassee, Danzig, Weinheim,
Gr. Lichterfelde, Johannisburg,
den 10. Oktober 1913.

Die Trauerfeier findet in Wiesbaden am Dienstag,
den 14. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des alten
Friedhofes, die Beerdigung daran schließend auf dem Nord-
friedhof statt.

1764

Für die wohltuenden Beweise der Teilnahme
an unserer Trauer um unseren lieben Ent-
schlafenen sage ich im Namen der Hinter-
bliebenen herzlichsten Dank.

Johanna Schäfer,
geb. Baecker.

Bierstadt, den 13. Oktober 1913.

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem uns so schwer betroffenen
Verluste so innigen Anteil nahmen, sagen wir auf diesem Wege
herzlichsten Danl. Besonders danken wir den Schwestern des
Paulinenstifts für die wohlthuende Pflege, und Allen, welche
während ihrem langen schweren Leiden uns hilfreich und liebvoll
zur Seite standen, sowie Herrn Pfarrer Wetz für seine trostreichen
Worte am Sarge.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Lüders.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1913.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen,
solide billige Ausführung.
E. Bücking, Neugasse 21, 1. Etage, nahe der Marktstrasse.

Neuanfertigung und Umarbeitung
von Schmucksachen.
1483

Spezialhaus f. Straussfedern

Tel. 4005. **Kuss**, Langg. 25.
Engros :: Export :: Detail



Bringt nur erstklassige
Modellhüte und
Herbststähneheiten,
Federn, Reiner,
Platten, Boas u.
Stolas

zu Engros-Preisen.
Dasselbst vorsichtige Umarbeitung
von Federn, Boas, Stolas.
Modistinnen erhalten Prozente.

**Grösste
Auswahl**

in
Kinderstühlen

Leiterwagen

Kiezen

Taschen

Wäschekörben

Wäschepuffs

Wäschelinen

Wäscheklammern

Grauen Körben

Hundekörben

Papierkörben

in nur
allerbesten Qualitäten und
zu billigsten Preisen.

Fritz Korn,

Spezialgeschäft
f. Korbwaren u. Kinderwag.

Neugasse 18,
Kl. Kirchgasse 1.

Fernsprecher 2845.

1575



**Blusen &
Röcke**

stets das Neueste

in enorm großer Auswahl
aussergewöhnlich billig.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

K51

Telephon 1582, **Paul Beger**, 1582,
gegenüber dem „Hotel Adler“, Langgasse 39, 1 Treppe.
Schneider für feine Herren-Moden.
Lager echt englischer und deutscher Stoffe.

Palmen-Tage.

Bon jezt bis 15. Oktober kommen bei

Ebensen billige Palmen

gum Verlauf. Phönixpalmen von 3 Mf. an, Rentien von 1 Mf. an, Koloß-
palmen von 1 Mf. an, Edeltannen von 90 Pf. an. Billigste Bezugssquelle.

Ebensen billig, Herderstr. 17, Ede Luxemburgplatz.
Telephon 3259.

Sekt.

Zwei Sorten Obstsekt, dem Wein-
sekt zum Verwechseln ähnlich,
zeichnen sich durch reintonigen,
frischen Geschmack u. anhaltendes
Mousseux aus. B 20741

Carte blanche 1.35, bei 15 Fl. 1.25
Royal Club 1.65, bei 15 Fl. 1.55
Echte Weinsekte in großer Auswahl
d. Fl. v. Mk. 2.80 an, mit Steuer.

F. A. Dienstbach,
Weinhandl., Schwalbacher Str. 7.

Nefruten = Handföhrte,
Frisch Korn, Korb- und Bürsten-
Spezialgeschäft,
Neugasse 18, Ede d. Kl. Kirch. 1580

Bon Kindheit bis zum 24. Lebens-

jahr mit **Flechten**

an den Beinen, Armen und im Ge-
sicht befestigt und durch Gebrauch
von Overmeyer's Medizinal-Verba-
Seite nunmehr gebettet, bejüngt
B. Doß in Überlungsw. Verba-
Seite a. Süd. 50 Pf. 30 % ver-
stärktes Präparat Maf. 1.— Zur
Rathschandla Verba-Greise a. Tübe
75 Pf. Glassofe Mf. 1.50. Zu
schen in den Apotheken u. Drogerien
u. K. & W. Müller, Brecher (K. Dögen),
Wih. Niedenheimer, R. Göttel,
R. Graetz, R. Sch. L. Stimmel,
E. Weißbus, H. Kneipp, Chr. Tauber
Ratholz, R. Alegi, R. Krahl, R.
Brosius u. Otto Lüke.
Bestandteile: 90 % Seife, 3.5 %
Clematis erecta, 2 % Salvia, 3.5 %
Hernaria, 1 % Arnica.



**Gestrickte
Herren-Westen**

in allen Ausführungen,
Farben und Größen.
Neueste Muster.

Größtes Lager am Platze
von Mk. 1.40 bis 18.—

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13
Wiesbaden.

K76

Prima Qualitäten.
Billige Preise.

Kohlen-Konsument

„Glück auf“
Carl Ernst

2 Am Römerstor 2.

Telefon
6581.

Telefon
6581.

Telefon
6581.

Telefon
6581.

Telefon
6581.

Prompte und sorgfältige
Bedienung.

Elektrische Ofen.

Neben den großen elektrischen Ofen, welche jeden Raum heizen,
empfehlen wir jetzt für die kalten Morgen und Abende ganz besonders unsere
verbesserten transportablen Ofen. Dieselben strahlen eine bedeutende
Wärme aus, und brauchen so wenig Strom, daß man sie, da wo keine
Kraftleitung vorhanden, wie eine Lampe an die Lichtleitung anschließen kann.
Vorführung ohne Kaufzwang in der Geschäftsstelle Adelheidstraße 37. Tel. 4563.

Geschäftsleiter K. Schramm.

Etwas Aussergewöhnliches!!!

Regenschirme

für Damen und Herren. Diese Posten bestehen aus nur **Gloria**
halbseidenen Stoffen, starkem **Zanella**, sowie **Satin**
de **Chine** und reiner Seide. Diese Schirme haben alle die
schönsten Natur- und Fantasie-Griffe und sind **bestens** ausgeführt.

Auf Extra-Tischen ausgelegt: **Reklamepreise**

Serie I

Serie II

Serie III

1. 25

1. 85

2. 75

Beachtung!! Diese Serie Regenschirme sind von einem sehr
bedeutenden Fabrikanten zur Reklame
überlassen worden, haben keine Webefehler, sondern kleine,
kaum sichtbare Webestellen.

Der reguläre Wert ist ganz **bedeutend höher**.

Verkauf so lange Vorrat.

Guggenheim & Marx,
Marktstrasse 14
am Schlossplatz.

Ein über
hal. 12. Octo-
Reiter mit ei-
nem auf. — 5
deutschen Flug-
Flugplatz die
terer war in
ihre in 30
um 8.30 Uhr in
den. Als die
brachte das
tionen dar.
um 10.55 Uhr
flarer. Sie
Die 155 Ril.
wurde mit ein-
der Stunde
bündische Küste
mit scharfen G-
auf der Insel
Stadt von Z
Ein Flug
12. Oktober.
berichtete morgen
startiert ist, w
ur 4 Uhr ein.
Ein Passa
12. Oktober.
Janisch mit E
Doppeldecker a
richtigen nach
Gordon. B
12. Oktober.
prachvollem B
keit einer h

Reklamen
Verkaufsst

Luftfahrt.

Ein Überseeflug Berlin-Kopenhagen. Johannisthal, 12. Oktober. Heute morgen 8.11 Uhr stieg der Flieger Meister mit einem Passagier zu einem Fernflug nach Dänemark auf. — Kopenhagen, 13. Oktober. Zu Ehren einer deutschen Flugpatin, welche gestern auf dem Kopenhagener Flugplatz die deutsche Flagge. Der deutsche Flieger Meister war mit dem Hauptmann Neumann von der Flugschule in Johannisthal um 12.45 Uhr gelandet; früh um 8.30 Uhr war der Aufstieg in Johannisthal bewirkt worden. Als die elegante Taube über Kopenhagen erschien, brachte das Publikum den Fliegern begeisterte Ovationen dar. Die Flieger erreichten um 10.45 Uhr Kopenhagen, um 10.55 Uhr Warnemünde. Von da wurde das Wetter klarer. Sie stiegen zu einer Höhe von 2000 Meter empor. Die 155 Kilometer lange Strecke über die Ostsee wurde mit einer Geschwindigkeit von 120 Kilometern in der Stunde zurückgelegt. Um 11.29 Uhr erreichte man die dänische Küste von Gjedser. Von da an hatten die Flieger mit schweren Gegenwinden zu kämpfen. Um 12 Uhr trafen sie auf der Insel Seeland ein. Die 350 Kilometer lange Strecke von Johannisthal nach Kopenhagen wurde in der Zeit von vier Stunden 23 Minuten zurückgelegt.

Ein Flug Königsberg-Berlin. Johannisthal, 12. Oktober. Der Flieger Feindl, der mit Deulmann Horn heute morgen auf einer Jeannin-Stahltaube in Königsberg bestartet ist, um nach Johannisthal zu fliegen, traf hier kurz vor 4 Uhr ein. Er machte in Rüstrin eine Zwischenlandung.

Ein Passagierflug nach Frankreich. Johannisthal, 12. Oktober. Heute nacht um 3.7 Uhr startete der Flieger Janisch mit Breton als Passagier auf einem Luftverkehrsdoppeldecker zu einem großen Fernflug. Die Flieger beabsichtigen nach Frankreich zu fliegen.

Gordon-Bennett-Wettbewerb für Freiballons. Paris, 12. Oktober. Der Weltflug erfolgte heute nachmittag bei stadtvollem Wetter vom Tuileriengarten aus in Anwesenheit einer hunderttausendköpfigen Menschenmenge. 18 Frei-

ballons, darunter die drei deutschen "Duisburg" (Vilten Haulen und Schmitz), "Hamburg 2" (v. Bohl und Berlewi), "Meyer" (Berliner und Mann), zwei österreichische, drei französische, zwei englische, zwei amerikanische, zwei belgische, zwei schweizerische und zwei italienische nehmen an dem Flug teil. Die Ballons, bei deren Aufstieg stets die befreifende Nationalhymne gespielt wurde, nahmen bei sehr mäßigem Winde nordöstliche Richtung. Als letzter Ballon stieg der "Meyer" um 5.35 Uhr auf.

Reisechein für Guillau. Berlin, 12. Oktober. Der Flieger Guillau erhielt einen neuen Reisechein für den 15. bis 30. Oktober ausgestellt.

Richt Unfall, sondern Selbstmord eines französischen Militärliegers. Paris, 13. Oktober. Aus Oran wird gemeldet: Die Untersuchung über den tödlichen Unfall des Militärliegers Lieutenant Sculéland habe ergeben, daß dieser Selbstmord verübt habe, und zwar aus Beweggründen, die allen seinen Kameraden bekannt seien.

Todessturz eines rumänischen Militärliegers. Bula-
rest, 12. Oktober. Der Lieutenant Regel, der Sohn eines fröhlichen Adjutanten des Königs, stürzte gelegentlich eines Fluges aus dem sich überstürzenden Aeroplane. Er blieb tot liegen. Sein Begleiter kam mit einigen Hautabschürfungen davon.

Ein deutscher Flieger in die New York-Bai gestürzt. New York, 12. Oktober. Der deutsche Flieger Maximilian Wald ist auf einem Fluge über die New York-Bai abgestürzt. Der Flieger und sein Apparat wurden geborgen.

Aus Bädern und Kurorten.

ht. Bad Homburg v. d. H., 1. Oktober. Trotz des regnerischen Sommers kann die Stadt eine ausgewogene Saison für 1913 verbuchen. Die Zahl der Kurgäste ist gegenwärtig auf mehr als 15 600 gestiegen, fast 2000 mehr als im Vorjahr. Diese Zude, seit langem nicht erreichte Ziffer ist wohl in erster Linie auf den zweimaligen Aufenthalt der Kaiserlichen Familie im biesigen Schloß zurückzuführen, der eine Menge vornehmter Kurgäste herbeizog.

Neues aus aller Welt.

Ein erfundene Raubmordgeschichte. Billingen, 12. Oktober. Wie der "Schwarzwälder" meldet, ist die auf uns gemeldete Raubmordgeschichte von dem überlebenden Patienten total erstanden und kein和odes Wort davon. Der Betriebsleiter bat auf der Station Kiedrichen den Zug verlassen und einem Bahnwärter die ganze erlogene Geschichte erzählt. Der Wärter, der geistig ein bedrohlich beschränktes Kind war, wurde auf freien Fuß gesetzt.

Radiumfützung. Freiburg, 12. Oktober. Durch eine hochberühmte Spende einer Berliner Dame, die ungenannt bleibt, und dem Professor Dr. de la Camp für die medizinische Universitätssklifte Freiburg 50 000 R. zur Anschaffung von Radium und Radiumoxalat zur Verfügung gestellt worden.

Strömung eines Personendampfers. Blagowesten (Amur-Gebiet), 12. Oktober. Das dem Reichsministerium gehörige Dampfer "Amur", an dessen Bord sich der Gouverneur befand, rampte auf Wiesen auf und sank. Sämtliche an Bord befindliche Personen wurden gerettet.

Ein Seesturm. Sebastian, 12. Oktober. Infolge eines heftigen Nordsturmes erlitten die Schiffe am hohen See manövrierten Schaden. Der Verlust mehrerer Schiffe ist unbekannt. Der Verlust ist unterbrochen.

Unstete sardinischer Räuber. Mailand, 12. Oktober. Eine neue Unstetie der sardinischen Räuber wird aus Sardinien gemeldet. Auf offenem Felde fand man den nackten losen Körper des Eigentümers Vermögens. Kopf und Kleider hatten die Räuber fortnehdem. Neben dem Leiche lag eine Schießpatrone. Als bekanntes Zeichen dafür, daß die Überläufer noch weitere Opfer aussetzten haben.

Ein Explosionsunglüch. Odessa, 13. Oktober. In den fächerlichen Gassehöfen in Jekaterinoslaw wurden durch eine Explosion 12 Arbeiter schwer verletzt, davon durch eine Briefwurde mit 16 000 Kronen her Geld gerettet.

Eisenbahnräuber. Krakau, 12. Oktober. Der "Eis" meldet: In einem Abteil 2. Klasse des Berlin-Krakauer Zuges fand ein Passagier, der in Beuthen in das Abteil einstieg, den Groß-Industriellen Ritter v. Jozek bewußtlos vor und benachrichtigte das Eisenbahnpolizei. Nachdem ein Arzt den Betriebsleiter zum Sanatorium gebracht hatte, stellte sich heraus, daß ihm keine Briefwurde mit 16 000 Kronen her Geld gerettet worden war. Da seinem Abteil beiden zwei Herren und eine Dame Platz genommen. Nachdem sie mit ihm ein Gespräch aufgenommen hatten, boten sie ihm eine Zigarette an, nach deren Genuss er in einen tiefen Schlaf verfiel. Von den Räubern fehlt jede Spur.

Marktstraße 25,
im 1. Stock:
Gelegenheitskauf i. Schuhwaren
für Damen u. Herren v. 4.75—10.50.



Oberhemden

weiss, farbig,
mit und ohne Manschetten.
Tadelos Maas-Anfertigung.
Großes Lager in

fertigen Hemden
in allen Weiten vorrätig.
Kragen — Krawatten.

G. H. Lugenbühl,
19 Marktstr., Ecke Grabenstr. 1.
Telephon 805. 1426

Blumen

in Pels, Blüsch, Seide, — bo. Laub;
die neueste Mode.
Dodeleante Blumen für Toiletten.
Moderne Antedelumen.
Mit Reicher sehr billig.
Brautfranze-Schleier in jeder Preis-
lage. Kürbchenblüten, Kürbchenäste,
lose, in Gold, Silber, grün,
Herbstlaub, herrlich schwert.

B. von Santen,
Stutiblumengeschäft, Mauritiusstr. 12

Zur Zeit das Beste für die Mund- und Zahnpflege ist noch sachverständigem Urteil der Astoria-Zahnreiniger. Derselbe bewirkt zum ersten Male, außer einer Reinigung der Zähne, auch eine Massage des Zahnsleisches und rechtfertigt den Ausdruck einer ersten ärztlichen Autorität: „Gesundes Zahnsleisch, gesunde Zähne“. Grünelbe Zahnbürste verschwinden schon nach mehrfacher Benutzung. Der Astoria-Zahnreiniger ersetzt alle Mund- und Zahnpflegemittel, weil derselbe Zahnbürste, -Wasser und -Pulpe vereinigt. Derselbe ist hygienisch vollkommen, da die imprägnierten Reinigungszähne auswechselbar sind. Trotz aller Vorteile nicht teurer als die bisherigen Zahnpflegemittel. Im Gebrauch und nachbestellt auch von höchsten Herrenschaften. Zu erfragen in allen einschlägigen Geschäften. Generalvertreter: J. Michel & Co., Frankfurt a. M.

Blumenzwiebeln
Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Schneeglöckchen usw. in großer Auswahl u. tadeloser Qualität. Ausführl. Kulturanweisungen und Preislisten kostenlos. Ferner empfiehlt
alle Vogelfutter, gut geraniert
Reinigungsmaschinen und stets frisch, da flotter Absatz. Machen Sie bitte einen Versuch.
Samenhaus A. Mollath,
nur Michelsberg 14. Tel. 2531.
Achten Sie bitte auf Straße und Hausnummer! 1000

Kästner & Jacobi

Taunusstrasse 4. Telephon 2787.

In Haararbeiten wähle man nur das Beste!

Größtes

Spezialhaus feiner Haararbeiten.

Verwendung von nur prima Schnitthaaren.

Unser großes Haarlager, speziell in naturgewellten Haaren, ermöglicht uns den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.

Haarfärben ist eine Spezialität des Hauses.

Unsere Friseur-Salons sind auf das elegante eingerichtet.
Manikure. — Massage. Erstklassige Bedienung. :: Zivile Preise. ::



Bärenstr. 3 Badhaus „Zum Bären“ Teleph. 426

Eigene Thermalquelle im Hause.

Thermalbäder direkt aus der Quelle, kohlensaure und elektr. Lichtbäder, Trinkkur, Fango-Behandlung etc.
Eingang zum Badhaus Kl. Webergasse 2/4. 1566

Königliche Schauspiele Wiesbaden.

Zum Bessen der Witwen- und Waisen-Pensions- und Unterstüzung-Institut der Mitglieder des kgl. Theater-Orchesters.

Abonnements-Einladung

Sechs Symphonie-Konzerten.

Während der Wintersaison 1913/1914 werden zum Besten obiger Institut von der Königlichen Kapelle unter Leitung des Königlichen Kapellmeisters Professor Franz Mannstaedt

6 große Konzerte

im Königl. Theater gegeben, zu denen nachstehende Künstler fest engagiert sind:

Frau Stefli Jung-Geyer (Violine) aus Budapest,
Frau Johanna Kib (Alt), Konzertängerin aus Berlin,
Herr Alfred Cortot (Klavier), Professor am Konservatorium zu Paris,
Herr Nicola Geisse-Winkel (Bariton), Königl. Opernänger, von hier,
Herr Professor Michael Preß (Violine) aus Berlin,
Herr Hans Stewart (Tenor), vom Großherzogl. Hoftheater in Karlsruhe.

Zur Aufführung sind folgende Werke in Aussicht genommen:

I. Konzert am 18. Oktober 1913

unter Mitwirkung von Frau Johanna Kib (Alt), Konzertängerin aus Berlin und Herrn Hans Stewart (Tenor) vom Großherzogl. Hoftheater in Karlsruhe.

1. Zum ersten Male: „Das Lied von der Erde.“ Eine Symphonie für eine Alt, eine Tenorstimme und Orchester . . . Gustav Mahler.
2. Dritte Symphonie (eroica) Es-dur op. 55 Ludwig van Beethoven.

II. Konzert am 19. November 1913

unter Mitwirkung des Königlichen Opernängers Herrn Nicola Geisse-Winkel (Bariton) und des „Wiesbadener Männergesangvereins“

1. Symphonie Nr. 7 (E-dur) . . . Anton Bruckner.
2. Uraufführung: „König Laurins Rosengarten“ für Baritonsolo, Männerchor und Orchester . . . Erich Volbach.

III. Konzert am 15. Dezember 1913

unter Mitwirkung des Herrn Professor Michael Preß (Violine) aus Berlin.

1. Ouvertüre „Leonore Nr. 1“ . . . Ludwig van Beethoven.
2. Konzert für Violine (Es-dur) mit Orchester . . . W. A. Mozart.
3. Ochsenschlaf
4. Konzert für Violine mit Orchester Glazunoff.
5. Symphonie Nr. 4 ((E-moll)) Johannes Brahms.

IV. Konzert am 26. Januar 1914

unter Mitwirkung des Herrn Alfred Cortot (Klavier), Professor am Konservatorium zu Paris.

1. Ouvertüre „Der römische Carnaval“ . . . Hector Berlioz.
2. Variations symphoniques für Klavier mit Orchester . . . César Franck.
3. Le rouet d'Omphale, symphonische Dichtung . . . C. Saint-Saëns.
4. Andante spianato et Polonaise für Klavier mit Orchester . . . Fred. Chopin.
5. Große Symphonie (C-dur) Franz Schubert.

V. Konzert am 9. März 1914.

Zur Feier des 100jährigen Geburtstages von G. Verdi (geb. 9. Ott. 1813). Requiem für 4 Solostimmen, Chor und Orchester . . . G. Verdi.

Die Solisten im Requiem werden später bekannt gemacht.

VI. Konzert am 22. März 1914

unter Mitwirkung von Frau Stefli Jung-Geyer (Violine) aus Budapest.

1. Ouvertüre zu Byron's „Manfred“ . . . Robert Schumann.
2. Concert für Violine mit Orchester B. Tschauder.
3. Variationen über ein eigenes Thema Eduard Elgar.
4. Tzigane für Violine: a) Album-Blatt . . . Max Reger.
- b) Präludium und Fuge (G-moll) für Violine allein . . . J. S. Bach.
5. Große Symphonie (C-moll) Ludwig v. Beethoven.

Änderungen vorbehalten.

Abonnements-Preis für 6 Konzerte.

Für einen Platz	M.	S.	Für einen Platz	M.	S.
Professorenloge im I. Rang	36	—	II. Ranggalerie, 2. Reihe,	12	—
Mittellogge	28	80	3. u. 4. u. 5. Reihe, Mitte	12	—
Seitenloge	25	80	II. Ranggalerie, 3.—5. Reihe	9	—
I. Ranggalerie	22	80	Seite	7	20
Orchester-Sessel	22	80	III. Ranggalerie, 1. Reihe	7	20
I. Parkett, 1.—6. Reihe	19	80	u. 2. Reihe Mitte	5	40
II. Parkett, 7.—12. Reihe	16	80	III. Ranggalerie, 2. Reihe	5	40
Parkett	10	20	Seite u. 3. u. 4. Reihe	5	40
II. Ranggalerie, 1. Reihe	15	60			

Die Abgabe der Billets erfolgt gegen Einzahlung des Abonnements-Preises für die sechs Konzerte an der Billettkasse (neue Kolonnade) vom 15. Oktober er. ab täglich, mit Ausnahme Sonntags, von 9—1 Uhr vormittags.

Die Abonnements-Anmeldungen sind an das Abonnement-Bureau des Königlichen Theaters in Wiesbaden einzusenden. Anmeldeformulare sind bei den Portiers des Königlichen Theaters zu haben.

Mündliche Anmeldungen können erst vom 10. Oktober er. ab entgegengenommen werden.

Mit Ausdruck der Anmeldungen derjenigen Abonnenten, welche auf ihre bisherigen Plätze erneut abonnieren, wird jede Abonnements-Anmeldung seitens des Bureaus schriftlich beantwortet und sind alsdann, wenn der zugehörige Platz nicht zugetragen sollte, weitere Wünsche vom 10. Oktober er. ab mündlich und wenn möglich von den Abonnenten persönlich vorzubringen.

Wiesbaden, im September 1913.

Intendantur der Königlichen Schauspiele.

v. Mutzenbecher.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden (E. V.)

V. Handelshochschul-Kursus umfassend 6 Vorlesungen über:

1813—1913, ein Jahrhundert Deutscher Volksentwicklung

von Herrn Dr. Wilh. Ohr, München.

Inhalt der Einzelvorträge:

1. Die Aufklärung und das Zeitalter Napoleons.
2. Die Freiheitskriege.
3. Von den Tagen der heiligen Allianz bis zur Revolution v. 1848.
4. Das Zeitalter Bismarcks.
5. Die innere Entwicklung Deutschlands bis zur Gegenwart.
6. Die Weltstellung Deutschlands in der Gegenwart.

Die Vorträge finden jeweils Freitag, den 24., 31. Oktober, 7., 14., 21. u. 28. November, abends 8½ Uhr, in der Aula der höheren Töchterschule (Schloßplatz) statt.

Honorar für den Kursus Mk. 6.— (Schüler Mk. 3.—).

Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Kursus werden unter Vorauszahlung des Honorars bei Herrn Walther Seidel, Wilhelmstr. 56, Herrn Ed. Moeckel, Inh. der Fa. Ed. Fraund jr., Langgasse 24, entgegengenommen.



Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt für Damen und Herren (Inh. Emil Straus). Nur: 46 Rheinstraße 46, Ecke Moritzstraße. Vormittag-, Nachmittag- u. Abendstunde. Besondere Damenabteilungen.

Prospekte frei.

Salonflügel

von Steinweg Nachl., vorzügliches Instrument, wie neu hergerichtet, u. a. billig zu verkaufen.

Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 16.

Stadttheater Mainz.

Montag, 14. Ott., abends 1½ Uhr: Elizabeth Duncan-Schule. Eröffnung v. V. Glucks letzter Oper

Echo und Narziss.

In Bearbeitung von Elizabeth und Augustin Duncan und Max Merz.

Mitwirkende: Die Mitglieder des

Stadttheaters: Amor: Hanna Geißler,

Echo: Betty Marzel, Narziss: August Geißler, das Städt. Orchester und der

Chor des Stadttheaters.

Musikalische Leitung: Max Merz.

Große Preise. F 43

Kurhaus-Veranstaltungen am Dienstag, 14. Oktober.

Auto-Omnibus-Rundfahrt

Abschafft 10 Uhr vorm. vom Kurhaus nach der Platte.

Auto-Omnibus-Rundfahrt

Abschafft Kurhaus 1½ Uhr nach der Saalburg und Homburg.

2½ Uhr ab Kurh. Mail-coach-Anfahrt

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouvertüre zur Oper „Zampa“ von F. Herold.

2. Fackeltanz in Es-dur von H. Moszkowsky.

3. Großer Marsch in H-moll von Franz Schubert.

4. Erikönig-Ouvertüre von J. A. Berg.

5. Liebestraum nach dem Balle, Intermezzo von A. Czibulka.

6. Phantasie aus der Oper „Das Nachtlager von Granada“ von Kreutzer.

7. Zwei Militärmärche von R. Strauss.

a) Militärmarsch.

b) Kriegsmarsch.

Abends 8 Uhr.

1. Ouvertüre zur Oper „Das Leben des Zaren“ von M. Glinka.

2. Paraphrase über das „Gebet an Webers „Freischütz“ von F. Lux.

3. Phantasie aus der Oper „Der Waffenschmied“ von A. Lortzing.

4. Serenade roccoco von G. Meyer-Helmlund.

5. Spanische Lustspiel-Ouvertüre von A. Keiser-Bela.

6. Die Fürstensteiner, Tongemälde in Walzform von B. Bille.

7. Phantasie aus der Oper „Scradella“ von v. Flotow.

8. Durch Kampf zum Sieg, Marsch von v. Blon.

5 Uhr im Weinsaal: Teekoncert.

Die dunkelsten Lebensfragen

jedes denkenden Menschen beantwortet völlig einwandfrei auf durch-

aus wissenschaftlicher und biblischer Grundlage das neue Büchlein

„Wo sind die Toten?“

von Prof. Dr. med. et phil. John Edgar, Mitglied der kgl. Fakultät

der Aerzte und Chirurgen, Glasgow.

Deutsch bearbeitet von Dr. Emil Lanz, Basel.

Wenn recht verstanden, ist diese Broschüre aufklärend und

überzeugend für alle ernsten Zweifler, völlig tröstend für alle

Trauernden und hoffnungsvoll für alle Bedrückten.

Gegen 25 Pf. in Briefmarken franko Zusendung durch Ernst

Haendeler, Elberfeld-Sonnborn, sowie in Wiesbaden in der

Buchhandlung von A. Schwaedt, Rheinstr. 43.

1. Öffentlicher Vortrag des Bereins für volksverständliche Gesundheitspflege.

E. V.

Am Mittwoch, den 15. Oktober, abends 8½ Uhr, wird der 1. diesjährige Vortrag im großen Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 85, abgehalten, und zwar über das Thema:

„Ist eine geschlechtliche Belehrung der heranwachsenden Jugend notwendig? Wer soll sie geben?“

Nebner: Herr Schriftsteller Diekmann aus Berlin.

Bei der eminenten Tagung dieser Gegenwartstage laden wir Eltern, Erzieher, Lehrer und die erwachsene Jugend zu zahlreichen Besuchen ein, bemerkend, daß sich an den Vortrag eine öffentliche Diskussion anschließt. Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 50 Pf. Gleichzeitig laden wir zum Beitreten in unseren Verein alle diejenigen ein, die unterfrühen, sowie sich über alle hygienischen Fragen unterrichten wollen. Wiedergaben werden auch am Saaleingang entgegengenommen.

F 481

Der Vorstand.

Walhalla.

Grand-Café Berliner Hof.

Von Montag, den 13. Oktober ab,
findet täglich über die Wintermonate

Künstler-Konzert

statt.

Nachmittags von 1/25—1/27 Uhr.

Abends 9—1/12

Restaurant Huppert,

Moritzstraße 16 (früher Falstaff) Moritzstraße 16

Empfiehle meinen bekannt guten Mittagstisch zu 0.90—1.25,
— sowie reichhaltige Abendkarte zu mäßigen Preisen.

Hochachtungsvoll Adolf Huppert,
bisher Central-Hotel.

Telephone 781.

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter Deutschlands :: Illiale Wiesbaden.

heute abend 9 Uhr in der „Germania“, Helenenstraße 27.

Große Versammlung.

Tagesordnung:

„Lohn- und Tarifpolitik im Schneidergewerbe“.

Nr.: Herr H. Stühmer, Zentralvorsitzender, Berlin.

Zu zahlreichem Besuch lädt ein

Der Vorstand.

Schreibkassen beliebigen Fabrikats nehme in Zahlung

gegen National-Kontroll-Kassen,
welche addieren, drucken, anzeigen.



Karl Herlt
Niederwaldstrasse 11.
WIESBADEN.

Musterlager:
Rheinstrasse 33.
Telephone 6535.



Alle Mägen- und Darmleidende, Zuckerkranke, Blutarme usw. eßen, um zu gelunden, das echte Kässeler

Simonsbrot

versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schuhmarke. Stets echt und frisch zu haben bei Karl Hellenbrand, Wiesbaden 23, Hauptniedergasse, A. Wimschult, Kaiser-Friedrich-Ring, P. Huth, Kaiser-Friedrich-Ring, Chr. Kraft, Luxemburgstraße, Birk Nachl., Adelheidstraße, Linser, Lünen- und Oranienstraße, Nagel, Neugasse, Korthauer, Nerostraße, Keller, Geisberg, Siebert Nachl., Laususstraße, Spring, Bismarckstraße, Linnenkohl, Eilenbogenstraße, Zimmermann, Weisenburgstraße, Zimmer, Bextamst, Stange, Moritz, Quint, Rathstraße, Lotz, Bismarckstraße, Ehrmann, Seerobenstr., Poths, Bietenthal, Klocke, Chemnitzweg, Fuchs, Saalgasse, Väth, Herrnhausenstraße. In Biebrich: Jul. Stäcker, Rathausstraße 69. F 75

Dienstag auf dem Markte:

Billiger Verkauf.

Frisch vom Fang in Eispackung kommen zum Verkauf:

la grosse Schellfische 30, ohne Kopf 35, Ausschn. 40, Mittelschellfische 25, Bratschellfische 20 Pf., la fetten Cabillau $\frac{1}{2}$ Fisch 25, o. Kopf 30, Aussch. 35, ff. Seelachs „ 20, „ 25, „ 30, ff. Silberlachs „ 25, „ 30, „ 35, ff. Seehecht „ 30, ohne Kopf u. Gräten 40, la Dorsch Pfd. 25, Bratschollen 30, Goldbarsch 25 Pf. Grüne Heringe 25 Pf., 5 Pfd. Mk. 1.10.

N.B. Die Fische sind jetzt von ganz hervorragender Qualität, bedeutend fetter und schmackhafter wie im Winter.

Kartoffeln für den Winterbedarf!
Brandenburger, Döber, Gierkartoffel, Industrie, Magnum bonum, Räucher-

zind in prima handbelebener Ware eingetroffen.

Karl Kirchner,
Rheingauer Straße 2. — Telephone 479.

„Sur Quelle“,
Germania-Brauerei, Mainzer Str.
Morgen Wehelsuppe
Dienstag: wo zu hörl. einlabet
V. A. Kesselring.

Vereine und Gesellschaften!

Empfiehle meinen hergericht. Saal,
Garderobe usw. mit neuer Bühne
zur Ablaltung von Festlichkeiten unter
günstigen Bedingungen.

Theodor Beilstein,
„Zum Römeraal“, Stiftstr. 3.

Lamberts Printen,
Thorner Kathrinchen,
Croninger und Holländer
Honigfischen
empfiehlt

Fr. Bossong,
Kirchgasse 58, am Mauritiusplatz.

Billige Einmachgurken.
Morgen Dienstag früh pr. Gurken
am Börseland bei Reinhard.

Klarenthaler Obst-Berlau!

Ca. 400 Str. Lagerapfel, alle Sorten
Reinetten u. Rosshäpfel, werden von
5 Pfund an verf. Beste Gelegen. a.
Einfell, Seerobenstraße 3, nur Tor-
Ging. Geöffn. v. 9—12 u. 3—8 nach.

Schöne Häpfel
und Birnen per Pfund 20 Pf. verf.
Görner Sirke, hinter alt. Friedhof,
Str. Lagerapfel, Goldparmänen, usw.
Kandia-Reinetten u. Schafnase bill.
Bülowstraße 4, P. Hofmann.

Dr. Tafel- u. Wirtschafts-Obst.

Dahe noch airta
10 Str. In Gold. u. graue
Reinetten a 25

8 Str. Champagner u. Baumanns-
Reinetten a 25

10 Str. Goldparmänen a 25

20 Str. diverse seine Sorten a 20

6 Str. Matäpfel (Kohläpfel) a 18

10 Str. weiße Matäpfel a 15

30 Str. Karmes. u. rh. Bonäpfel a 12

10 Str. v. Sort. pr. Tafelbirnen,
als Diels u. Liegels Butter-

birnen, Harbenpäusis a 20

in jed. belieb. Quant. abzug., frei
im Hause. Garantie für nur leubere,
hundspflichtige Ware.

Martin Hattener, Obstplantagen,
obere Frankfurtstraße. Tel. 3888.

Proben können angegeben werden
im Laden: Moritzstraße 41, Rhein-
straße 91, Taunusstraße 47.

Hüte.

Über 1000 mod. edle Damenbüste,
Wert bis 30 M., jetzt 6, 4, 2 M. u.
25 Pf., zurückgel. 10 Pf. Schulhüte
25 Pf. Bielle 100 edle Hederen, Klug-
u. Reiher b. 70 % billiger. Alle mögl.
Handarbeiten, leichte Streu- und
Gärtnerarbeiten, spottbillig.

Neumann Witwe, Luisenstraße 44.

→ Zöpfe

von nur gutem Haar
bekannt billige Preise.

Damen-Salon Giersch

Goldgasse 18, Ecke Langgasse.

Sicherwirkende Mittel

gegen Wanzen, Schwaben, Röde
empfiehlt

Nassovia-Drogerie, Goldgasse 20.

Nur Bleichstraße 17

Korbmacherel. und Kinderwagen-
Reparaturwerkstatt Schmitz.

Goldenes Gliederarmband

m. 5 Brillanten 140 M., Brillantring
95 M., Brillant-Ohringe 160 M.

Anziehen bei Gerlach, Uhrengeschäft,
Schwalbacher Straße 35.

Brillantring, Saph. 2 Brill., 150 M.

Schwalbacher Straße 25, Uhrenladen.

Motor (2 Ps.), mit Anlasser
zu verf. Luisenstraße 17, Bureau.

Abbruch-Material,

wie Türen, Fenster, eich. Tor, Glas-
abschlässe, Behältertritte v. 1.50 bis 2 m
Länge, Gaudoal in Länge von 3 bis
12 m. Tel. 3617. Gebr. Schäfer,
Philippstraße 58. B 10785

Vibrations-Massage.

Fr. Beumelburg, ärztl. gepr. Mainzer
Straße 17.

1 Kilo M. 3.90

1 Pfund M. 2.00



ausgiebig

Vertreter: Ernst Linkenbach, Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 42. F 129

Detektiv-Büro „Union“

Telephon 3539. Am Römerstr. 1. Telephon 3539.

Großes, ältestes und erfolgreichstes Institut.

Unter pers. Leistung erster Detektiv. Spezialisten f. kompl. Fälle.

Über Auf. Ver. mögen. Charakter und Vorleben, Beobachtungen aller Art

an allen Plätzen der Welt.

Prima Referenzen aus hohen juristischen Kreisen.
Strengh. direkt und reell! — Traumg. England. — Solide Preise!

Coupé,

gut erh. leicht, einfärm. fahrbares,
zu kaufen gesucht. Angebote mit
Weisung ab.

an Portier Hotel Schücken.

Villa zu verkaufen

in schönster Villenlage Wiesbadens,
mit 8 Zimmer, 4 Dachstadien, usw.
für ca. 70 000 M. Bitte zu schreiben
unter W. 201 an den Tagbl. Verlag.

Schuh-Reparaturen

gut und billig.

Schuhhöller, Wagemannstraße 33

(früher, Rehbergstraße) Nähe b. Goldgasse.

Schneiderin empf. sich in neu- u.

Umarbeiten können angefertigt werden.

an abgeleg. Herrensachen.

Gustav Herrmann,

Gustav Adolfstraße 17, Str. 4.

Sprachen

lernen Sie rasch und leicht
in der

Berlitz School

Luisenstraße 7.

Wer

erteilt Unterricht in
Stenographie (Syst. Gabelsberger) Ost.

mit Preis unter N. 211

an den Tagblatt-Verlag.

Gesucht ein saub. fleisch. Rädchen,
welches etwas losen kann u. kann
arbeiten mit übernimmt. Gelegenheit
die sein. Rädchen zu erlernen. Gehalt
nach Nebenkunst. Vorzustell. bis
11 Uhr morgens und nach 6 Uhr
abends Adolfsberg 1. Ausgang
Tannusstraße.

Hanberes Laufmädchen

sofort gesucht. Modes Anne Stumpf,
Langgasse 47.

Bei selbständige Bauschlosser
auf Gitter- und Treppengeländer
dauernd gesucht. Mainz, Steinstraße 9.

Gebild. Witwe, 33 Jahre,
häusl. u. laufn. s. auch franz. for-
reiseg. erl. in Gräfenh., s. St.
als Sekr. Haussdame, Reisebeg. zur
Bilge n. in nieders. Haufe, wo die
Mutter steht. Offizienten u. W. 998
an den Tagbl. Verlag.

3. Jg. Dame,
m. a. Büroarbeiten verf. sucht
Eng. als Sekretärin od. Empfangs-
dame. Off. u. B. 211 Tagbl. Berlin.

Junges Fräulein
aus guter Familie sucht Stelle als
Kinderer. od. angeh. Sekretärin.
Off. u. B. 204 an den Tagbl. Berlin.

Herr für **äl. od. alt. Herrn.**
Gebild. alt. Dame, tücht. gewissen-
haft, selbstständig in Küche u. Haush.
sucht. Sie übernimmt auch
Schrift. Arbeit u. Pflege des Herrn.
Gehalt Reisefahrt. Geöff. off. u.
G. 992 an den Tagbl. Verlag.

Wäscherei.
Juvel. Mann, 1. Jahre in Wäsch.
tätig, erfah. in Behandl. sucht St.
Off. u. B. 209 an den Tagbl. Berlin.

Ring verloren.
Abzugeben Frankfurtstraße 41.

Ein Perlenring mit Juw. in der Steier. Wies-
baden liegen gelassen. Gegen
Bel. ab. Schnalbader Str. 55, 2 L.

D. Handtasche suchen bis Hüt-
gräber verloren. Abzugeben gegen
Belohnung. Webergasse 3, Hüt. Post.